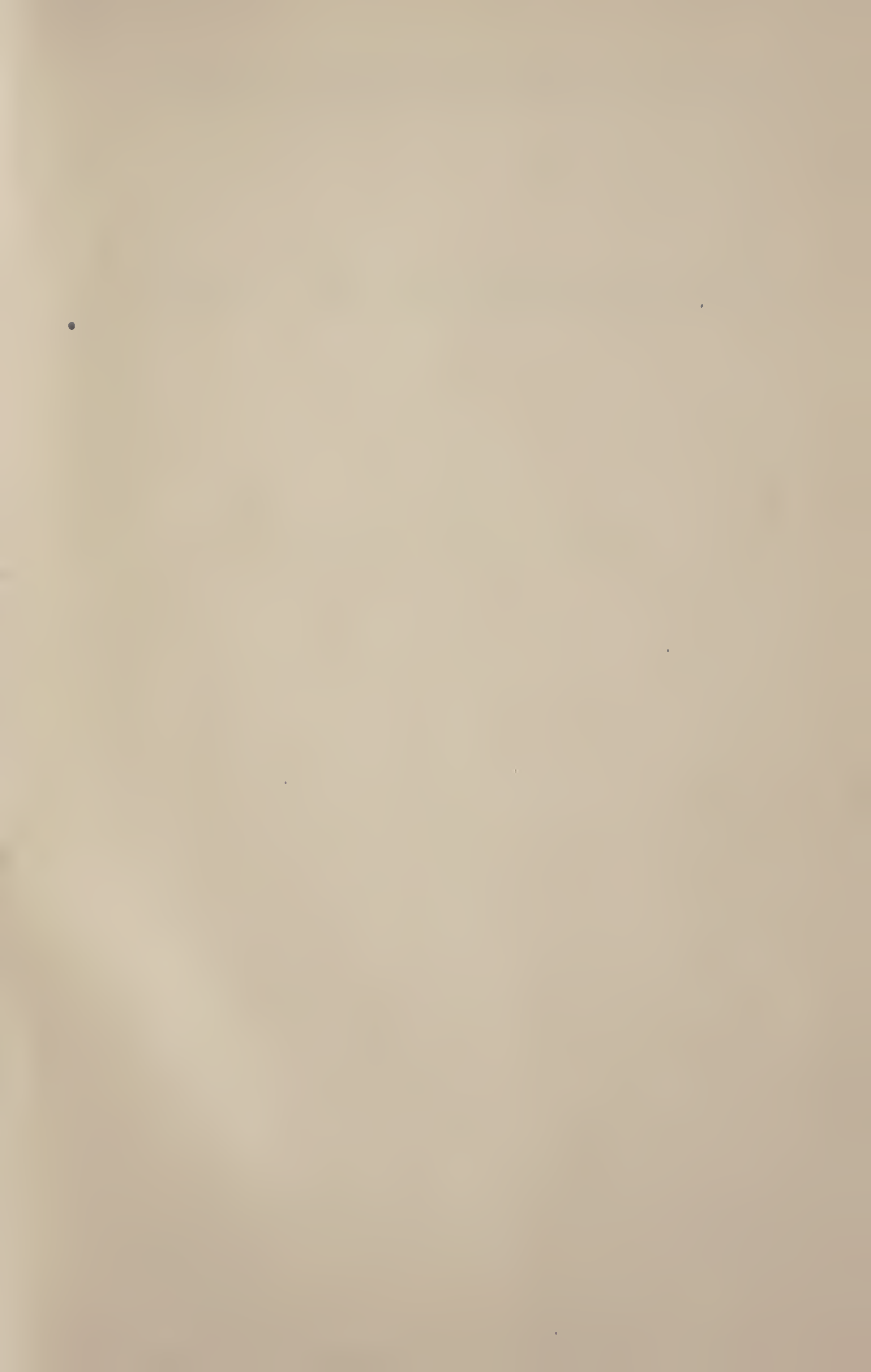
D... ärchenspiele

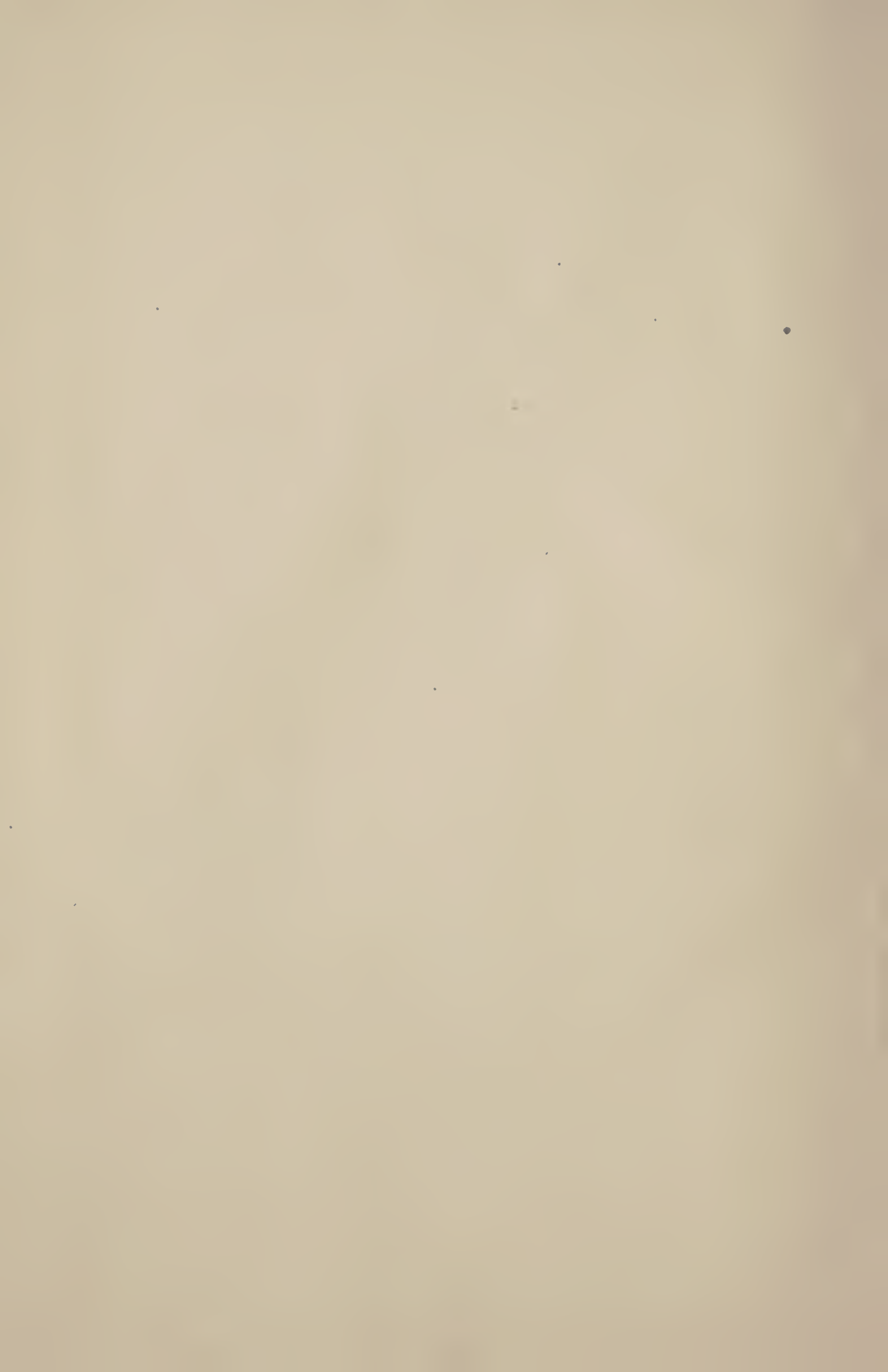
RENDTORFF


THE LIBRARY OF CONGRESS
1800









Heath's Modern Language Series

Drei Märchenspiele

von

Emma Rendtorff



D. C. HEATH & CO., PUBLISHERS

BOSTON NEW YORK CHICAGO

1 K 7

INTRODUCTION

One of the most effectual aids towards acquiring a foreign language is the memorizing and acting of plays. This is especially true in the case of children. The difficulty lies in finding plays that are suitable for the purpose. The essential qualities for such a play are:

First: The subject matter must be adapted to the age and understanding of the child. The thought and action must be simple and yet vital enough to hold the interest of the student.

Second: The character of the play, while it must be distinctly German, should not be too foreign for a sympathetic understanding by American children.

Third: The language must be idiomatic and the vocabulary one that can be put to practical use.

Fourth: The play must lend itself easily to presentation.

Fifth: It must possess some literary quality.

The *Märchenspiele* offered in this volume aim to conform to this standard. So far as the subject matter is concerned, they are best adapted to children from eight to thirteen years of age, but they may be used to advantage by High School pupils for supplementary reading. High School students, as a rule, enjoy nothing better for sight reading than dialogue, not the dialogue of the classical drama, but modern dialogue of every-day life. The plays also yield good material for the direct or conversational method, as they contain a great number of idioms and phrases which the student of German must master and which can be impressed on the memory in

no better way than by associating them with some striking situation in a play.

In order that the pupils may derive the greatest possible benefit, these plays should be acted. For aside from the mere joy of acting, which always appeals to children and thus stimulates the general class work, the children, having their imagination aroused, almost unconsciously and with very little effort acquire that ease and naturalness in pronouncing phrases and carrying on a dialogue which comes only from suiting the word to the action.

The presentation of these plays is not difficult; in fact, they were written with this object in view. They require very little in the way of scenery, etc. With a little ingenuity on the part of those who produce them and a willingness on the part of the spectators to use their imagination, these plays can be very easily presented. It is a very healthy and sane tendency in amateur dramatics of to-day, that the stage setting, costumes, etc. should be as simple and inexpensive as possible. An attempt to produce these plays in an elaborate manner would, I am sure, be only harmful.

All of them have been presented by children under my direction, and in order to put my experience at the service of teachers, I have added a few practical suggestions at the end of each play. On page 11 may also be found a simple melody which I have written for the spinning song.

The first two plays are original with me. The underlying idea of the third play was taken from Heinrich Seidel's short story *Der Tollpatsch*.

EMMA RENDTORFF.

PALO ALTO, CALIFORNIA

Die bestrafte Fee

Personen

Die Feenkönigin
Runa, die kleine Fee
Hans
Grete

Erster Aufzug

Dichter Wald. *Feenkönigin* mit Krone und Zauberstab.
Runa, die kleine Fee.

Königin. O du böse kleine Fee! Ich habe wohl gesehen, was du getan hast. Das kleine Mädchen hatte sich den Korb voll Erdbeeren gepflückt, und du hast sie alle in kleine Steine verwandelt! O, wie konntest du so etwas tun!

Runa. Ich habe es ja nur zum Spaß getan.

Königin. So, das nennst du Spaß? Wir Feen sollen die Menschen glücklich machen, und nicht unglücklich. Und du solltest doch eine *gute* Fee sein und nicht eine *böse*. Das arme Mädchen hatte die Beeren mühsam für ihre kranke Schwester gepflückt. Die Schwester würde sich so gefreut haben über die Beeren. Jetzt ist das kleine Mädchen weinend nach Hause gegangen.

Runa. Das tut mir sehr leid. Ich will es gewiß nie wieder tun!

Königin. Ja, das ist nun zu spät. Gestern hast du auch etwas Häßliches getan. Als die Frau die Kuh molk, hast du ihr den Eimer umgeworfen, so daß alle Milch verschüttet wurde. Nein, du mußt nun deine Strafe haben. Komm her!

Runa. O liebe Frau Königin, was willst du mir tun?

Königin. Ich will dir deine Flügel abnehmen, dann bist du keine Fee mehr. Dann bist du ein
5 kleines Mädchen, gerade wie das Mädchen, das die Beeren pflückte. Dann wirst du müde und kalt, hungrig und durstig werden, gerade wie die Menschen, und dann kannst du nichts mehr herbeizaubern.

Runa. Aber, liebe Königin, muß ich denn immer
10 ein Mensch bleiben?

Königin. Nein, die Strafe wäre zu hart. Wenn du gelernt hast, was es heißt, ein Mensch zu sein, wenn du die Leiden der Menschen selbst gefühlt hast, wenn du dann gegen die Menschen hilfreich und
15 freundlich gewesen bist, und so dein Unrecht gut gemacht hast, — dann will ich dir die Flügel wiedergeben. (Königin verschwindet, Runa bleibt traurig zurück.)

Zweiter Aufzug

Ärmliche Hütte im Walde. Tisch mit zwei Stühlen, Bank. Ein Bettchen, in welchem ein kleines Mädchen (Puppe) liegt. Es ist Abend. Auf dem Tisch steht ein brennendes Licht, auf der Bank ein Korb. Hans und Grete stehen neben dem Bettchen.

Grete. Ach Hans, ich fürchte, das Kind ist sehr krank, fühl' nur einmal, wie heiß sein Kopf ist.

20 **Hans.** Ja, das arme Kind hat starkes Fieber.

Wenn wir nur Geld hätten, daß wir einen Doktor holen könnten. Aber wir haben ja nicht genug Geld, um Brot zu kaufen. Wir werden noch alle krank werden vor Hunger. Haben wir noch genug im Hause für morgen früh? 5

Grete. Wir haben noch ein kleines Stück Brot, sonst nichts. Aber ich wollte gerne hungern, wenn nur das arme Kind wieder gesund wäre. (Nach einigem Zögern.) Was meinst du, Hans, sollen wir nicht einmal die gute Fee anrufen? Die hat schon manchem geholfen. 10

Hans (Ärgerlich). Ach was! Feen gibt es nicht. (Es klopft. Hans öffnet die Tür, und Runa tritt schüchtern ein.) Wo kommst du her, mein Kind? Was willst du?

Runa. Ich komme aus dem Walde. Ich hatte so Angst, und es war so kalt. 15

Grete. Komm herein, du armes Kind, du zitterst ja vor Kälte. (Führt Runa zu einem Stuhl und reibt ihr die Hände.) Wie heißt du, und wer sind deine Eltern?

Runa. Ich heiße Runa, und ich habe keine Eltern.

Hans. Du armes Kind! Bist du hungrig? 20

Runa. Ja, ich bin sehr hungrig, ich habe den ganzen Tag noch nichts gegessen.

Hans. Grete, wo ist Brot?

Grete. Wir haben dann nichts mehr für morgen früh, Hans. 25

Hans. Das schadet nichts, das Kind darf nicht hungrig zu Bette gehen.

Grete (gibt Runa ein Stück Brot). So komm, mein Kind, und iß. Wir haben nichts als dies trockene Brot für dich, aber es wird dich satt machen. Wenn du müde bist, so kannst du dich hier auf die Bank
5 legen. Da hast du auch eine Decke.

Runa (nimmt das Brot, ißt aber nicht). Danke vielmals, liebe Frau.

Hans (ist ans Bett getreten). Wenn das Kind nur in der Nacht nicht schlimmer wird.

10 **Grete.** Ich wache die Nacht bei ihm. Lege du dich nur schlafen, du mußt morgen wieder zur Arbeit.

Hans. Nein, nein, Grete, du darfst nicht aufbleiben, du brauchst den Schlaf auch.

Runa (ist ans Bett getreten). Ist das Kind krank?

15 **Grete.** Ja, es hat Fieber, wir haben aber kein Geld, den Doktor zu holen. (Zu Hans.) Komm Hans, geh zu Bett. Ich kann doch nicht schlafen, und ich muß auch spinnen. Wenn ich dies Garn in der Nacht fertig mache, kann ich es morgen in die
20 Stadt bringen und Geld bekommen.

Hans. Gut, Grete, dann will ich schlafen. Zu Mitternacht aber weckst du mich, dann wache ich bei der Kleinen. (Hans ab.)

Grete. So, mein Kind, leg' dich auch hin und
25 schlaf.

Runa. Ach, wenn ich doch eine Fee wäre und das Kind gesund machen könnte!

Grete. Ja, das wäre recht schön, aber Feen gibt es nicht. Leg' dich nur hin und schlaf.

Runa. Ich brauche nicht zu schlafen, ich bin gar nicht mehr müde. Darf ich nicht bei dem Kinde wachen? 5

Grete. Ach nein, laß nur, ich muß ja doch spinnen. (Runa legt sich auf die Bank nieder. Grete setzt sich, spinnt, wird müde und nickt ein.)

Runa (steht auf, faßt Grete beim Arm, führt sie ins Schlafzimmer und kommt dann wieder herein). Sie war so schläfrig, sie 10 hat gar nicht gewußt, was sie tat. (Geht zum Kinde.) Das arme Kind, was es für heiße Backen hat. (Deckt es zu.) So, schlaf schön und wache gesund auf. (Geht zum Spinnrad.) Die guten Leute, wie freundlich sie gegen mich waren. Wenn ich ihnen doch helfen 15 könnte! Vielleicht kann ich das Garn fertig spinnen. (Setzt sich ans Spinnrad und spinnt; nach einer kurzen Pause beginnt sie zu singen.)

Leise dreh' dich, Spindelchen,
Weck' mir nicht das Kindelchen! 20
Wäre ich noch eine Fee,
Sein Köpfchen tät' ihm nimmer weh!
Surre, Rädchen, surre!

(Sie wird müde und schläft ein. Die Königin kommt leise herein und betrachtet sie freundlich, dann heftet sie der schlafenden Runa leise die Flügel an und tritt zurück.)

Runa (wacht auf). O, ich habe geschlafen — und so schön! Ich fühle mich so leicht und frisch! (Bemerkt die Flügel und zugleich die Königin.) O liebe Frau Königin, du hast mir die Flügel wiedergebracht. Ja, ich fühle 5 es, ich bin wieder eine Fee. Ich danke dir, Frau Königin, ich bin so glücklich.

Königin. Du freust dich wohl, daß du jetzt nicht mehr wie die Menschen zu leiden brauchst?

Runa. Ja, aber noch mehr freue ich mich, weil 10 ich jetzt die guten Menschen, die so freundlich gegen mich waren, auch glücklich machen kann. Und was *ich* nicht kann, kannst *du*.

Königin. So? Und was willst du denn tun, um sie glücklich zu machen?

15 **Runa.** Zuerst muß das kranke Kind wieder gesund werden, und das mußt *du* tun, das kann ich nicht. Bitte, bitte!

Königin (nickt freundlich, tritt ans Bett und bewegt ihren Zauberstab über dem Kinde).

20 Schlaf, mein Kind, schlaf dich gesund,
Krankheit fahre aus dem Mund,
Fahre in des Meeres Grund!
Schlaf, mein Kind, schlaf dich gesund!

So, jetzt brauchen sich die Eltern keine Sorgen mehr 25 zu machen, das Fieber ist weg.

Runa. Was werden die sich freuen!

Königin. Und was nun?

Runa. Nun will ich ihnen etwas zu essen hier lassen und ein Beutelchen mit Geld. Wohin tue ich es am besten? In diesen Korb! (Geht zum Korb und bewegt die Hände darüber.) 5

Dem fremden Kind in seiner Not
Gabt gerne ihr das letzte Brot.
Eure Armut soll nun schwinden,
In dem Korbe sollt ihr finden,
Was nur euer Herz begehrt. 10

(Lacht.) So, das wird wohl genug sein, jetzt können wir gehen.

Königin. Dann komm. (Beide ab. Im Hinausgehen wirft Runa dem Kinde noch ein Kußhändchen zu. Hans und Grete treten herein; Hans gähnt und reckt sich, Grete eilt ans Bettchen.) 15

Grete. Hans! Hans! komm! Schau' nur, das Fieber ist ganz fort, ihr Kopf ist ganz kühl.

Hans. Ja, und wie sanft sie schläft, sie scheint wieder ganz wohl zu sein.

Grete. O wie froh bin ich! 20

Hans. Mir ist auch ein Stein vom Herzen gefallen.

Grete. Wo ist nur das fremde Kind geblieben? (Bemerkt den Korb auf der Bank.) Was ist denn hier im Korbe? 25

Hans. Was denn?

Grete. Hans, Hans, komm her! Sieh mal, was ist da alles in dem Korbe?

Hans. Ja freilich, was ist da nur? (Langt in den Korb und holt einen Laib Brot heraus.) Grete, sieh nur, ein
5 großes Brot!

Grete. Und Butter.

Hans. Und eine Wurst.

Grete. Und Kaffee.

Hans. Und Zucker.

10 **Grete.** Und Mehl.

Hans (langt noch mehr Pakete heraus). Und — und — — — aber Grete! Geld!

Grete. Geld?

Hans. Jetzt haben wir keine Sorgen mehr. (Tanzt
15 in der Stube umher.)

Grete. Aber wo kommt das alles nur her? Hans, das Kind, das gestern abend hierher kam — — —

Hans. Ja, Grete, das geht nicht mit rechten Dingen zu! Ich glaube gar, es gibt doch Feen!

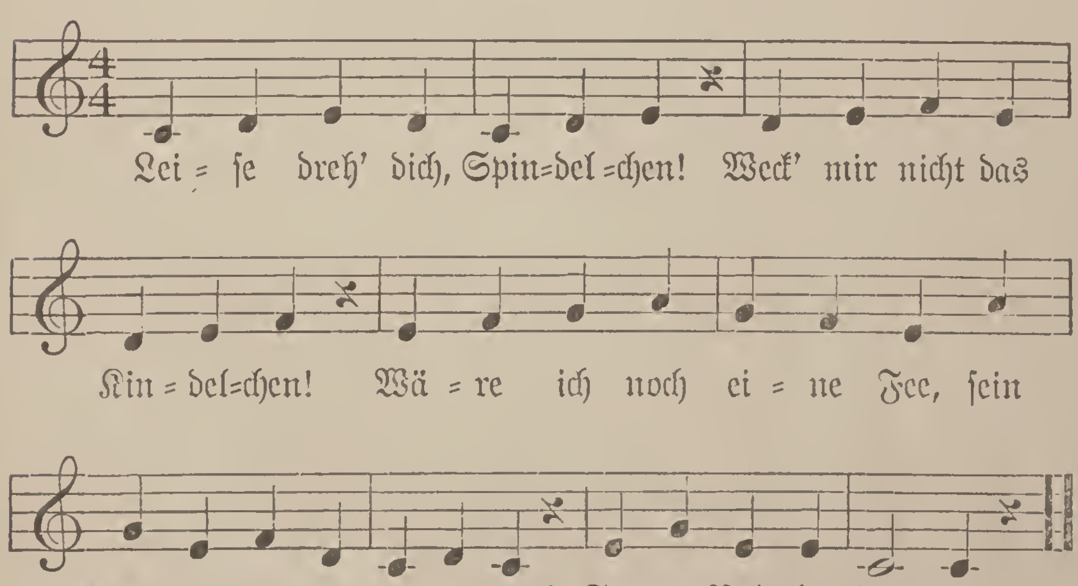
SUGGESTIONS

The only real obstacle encountered was the spinning wheel. We found it impossible to borrow one, but happened to have a scroll saw operated with a treadle. A spindle with a skein of wool fastened to it made it a very creditable spinning wheel.

The little fairy was dressed in white cheesecloth draped over the shoulders. The wings were made of thin paper stretched over wire. Their fastenings were hidden in the folds of the drapery and arranged so that they could be taken off and put on in a moment.

Care should be taken to give to the inside of the woodcutter's cottage as rustic an appearance as possible.

Runas Lied am Spinnrad





Großmutters Weihnachten

Personen

Die Großmutter
Der Vater
Die Mutter
Peter, 8 Jahre alt
Lene, 6 Jahre alt
Vier Zwerge:
Graukittel
Erzgräber
Huckemännchen
Pilzfresser

Erster Aufzug

Einfach eingerichtete Wohnstube. An der Wand Kleiderhaken mit Kindersachen.

Großmutter (sitzt und strickt; Peter und Lene treten ein). Aber Kinder, was habt ihr denn? Warum seht ihr so betrübt aus?

Peter. Großmutter! wenn doch heute abend Weihnachten ist, und wir nicht feiern dürfen, — — — 5

Großmutter. Wer sagt denn, daß wir nicht feiern dürfen?

Peter. Der Vater. Er sagt, er will nichts von Weihnachten hören. Und Geschenke gibt es nicht und — — — 10

Lene. Und keinen Baum mit Lichtern drauf.

Großmutter (seufzt). Ja, ja, dann geht es wohl nicht anders.

Peter. Aber weshalb denn, Großmutter?

Großmutter. Du bist ein so großer Junge und 15 kannst dir das nicht denken? Der Vater hat dies Jahr nur sehr wenig verdienen können, und dabei war die Mutter so lange krank. Da hat der Vater viele Sorgen und kein Geld, um Geschenke zu kaufen. 20

Lene. Aber was sagt das Christkindchen dazu, wenn wir ihm kein Bäumchen putzen und keine Lichter anzünden?

Großmutter. Das Christkindchen? Ja, ja. Ich
5 will euch erzählen, was das macht. Kommt mal her und hört zu. (Die Kinder setzen sich zur Großmutter.) Es war einmal eine Stadt, da waren viele Leute so arm, daß sie meinten, sie könnten nicht Weihnachten feiern, und wieder andere mußten so hart arbeiten,
10 daß sie gar nicht an Weihnachten denken mochten. Wie nun das Christkindchen am Weihnachtsabend in die Stadt kam, da sah es nirgends weihnachtlich aus. Nirgends strahlte durch die Fenster ein Weihnachtsbaum, nirgends hörte man Lachen oder Singen.
15 Alles war dunkel und öde. Da ging das Christkindchen betrübt aus der Stadt heraus in den Wald, wo die dunkeln Tannen stehen und der Boden mit tiefem Schnee bedeckt ist, und wo die kleinen Zwerge mit den langen Bärten wohnen. Und diese Zwerge
20 rief das Christkindchen herbei und zeigte ihnen, wie man ein Bäumchen aufputzt zu Weihnachten. Die Zwerge brachten allerlei schöne silberne und goldene Sachen, die sie aus der Erde geholt hatten. Die hängten sie an den Baum, und die Eichhörnchen
25 brachten Nüsse. Und so feierte das Christkindchen Weihnachten mit den Zwergen, weil es mit den Menschen nicht feiern durfte.

Lene. Das liebe Christkindchen. Da haben sich die Zwerge aber gewiß gefreut.

Peter. Ich wollte, das Christkindchen käme zu u n s und brächte u n s einen Baum.

Großmutter. Nun, wer weiß. Weihnachten geschehen manchmal Wunder. Vielleicht feiern wir doch noch heut' abend ein fröh iches Fest. Aber jetzt habe ich euch genug erzählt, jetzt muß ich an die Arbeit. (Großmutter mit freundlichem Gruße ab).

Peter. Lene, ich wollte, wir könnten mit den Zwergen draußen Weihnachten feiern. Müßte das schön sein!

Lene. Ach ja, bei den Zwergen mit den komischen Mützen.

Peter (eifrig). Du Lene, w i r gehen hin in den Wald, gleich jetzt, noch ehe es ganz dunkel wird. Dann haben wir auch Weihnachten.

Lene. Aber der Vater und die Mutter?

Peter. Die dürfen das nicht wissen.

Lene. Und Großmutter auch nicht?

Peter. Nein, Großmutter auch nicht. Wir schleichen uns ganz leise aus dem Hause. Komm, Lene, komm schnell!

Lene. Ich will nur noch mein Tuch umhängen.

Peter. Ach ja, ich will auch lieber meine Mütze aufsetzen und die Handschuhe anziehen. (Die Kinder holen ihre Sachen von den Kleiderhaken.) So, nun komm!

Lene (zaudernd). Ach, Peter, ich hab' so Angst. Werden uns die Zwerge auch nichts tun?

Peter. Doch nicht zu Weihnachten, wenn das Christkindchen dabei ist. Wie kannst du nur so was
5 denken?

Lene. Ja, das ist wahr. (Beim Hinausgehen.) Ob die Eichhörnchen wohl auch da sein werden? (Kinder ab.)

(Die Bühne bleibt einen Augenblick leer. Der Vater und die Mutter treten ein.)

Vater. Ich sage dir, Frau, ich will nichts von Weihnachten hören. Ich habe den Kopf voll Sorgen
10 und mag nicht vergnügt sein. Und Geld, um unnütze Geschenke zu kaufen, hab' ich auch nicht.

Mutter. Mir liegt auch nichts an Geschenken und es ist mir auch nicht fröhlich zu Mute. Mir tun nur die Kinder leid.

15 **Vater.** Ach was, es schadet ihnen nichts, wenn sie erfahren, daß das Leben nicht nur Spiel und Vergnügen ist (setzt sich).

Mutter. Das erfahren sie immer noch früh genug.

Großmutter (tritt herein mit einem Licht und sieht sich um).
20 Wo sind denn die Kinder?

Mutter. Die Kinder? Waren sie nicht bei dir?

Großmutter. Nein, sie waren hier im Zimmer, als ich es verließ.

Mutter. Sie werden doch nicht hinausgegangen

sein? Ich will gleich einmal nachsehen. (Geht hinaus. Die Großmutter setzt sich.)

Großmutter. Ist es wahr, daß du heute abend gar nicht Weihnachten feiern willst?

Vater. Weihnachten! Schon wieder Weihnachten! 5
Gibt's denn nichts anderes als Weihnachten?

Großmutter (ernst). Nein, mein Sohn, heute gibt es nichts anderes. Heute gibt's keine Sorgen und keinen Kummer, keinen Zorn und keinen Unfrieden. Heute gibt's nur Weihnachten. 10

Mutter (kommt aufgeregt herein). Die Kinder! Wo sind nur die Kinder? Ich kann sie nirgends finden.

Vater (steht auf). Laß mich einmal sehen, wo sie stecken. 15

Mutter. Im Hause sind sie nicht.

Vater. Und draußen können sie auch nicht sein. Es ist ja stockfinster.

Großmutter (schlägt die Hände zusammen). Ach Gott!

Vater und **Mutter.** Was ist dir? 20

Großmutter. Wenn sie in den Wald gelaufen wären!

Vater. Unsinn! Was sollen sie jetzt im Dunkeln im Walde?

Großmutter. Weihnachten feiern! Ich hatte ihnen 25
gerade davon erzählt, wie die Zwerge im Walde Weihnachten feiern. Sie wollten so gerne einen

kleinen Baum. Ich konnte ja nicht wissen, — — —
(steht auf).

Mutter (bemerkt die leeren Kleiderhaken). Ja, sie sind in den Wald. Lenes Tuch ist fort und auch Peters
5 Mütze und Handschuhe. (Sie eilt zur Tür.)

Vater. So warte doch! Zieh dir erst etwas Warmes an. Wir werden sie bald finden. Sie können noch nicht weit sein.

Mutter. Wenn ihnen im Dunkeln nur nichts zu-
10 stößt. Die armen Kinder!

Vater. Mach' dir keine Sorgen, es hat keine Gefahr. (Mutter geht, um ein Tuch zu holen.)

Großmutter. Es tut mir sehr leid. Hätte ich ihnen doch nichts erzählt!

15 **Vater.** Es ist nicht deine Schuld. Warum gönnte ich ihnen nicht das unschuldige Vergnügen? Wie gerne wollte ich jetzt Weihnachten feiern, wenn nur die Kinder wieder glücklich hier wären. (Mutter kommt mit dem Tuche. Vater macht sich auch fertig.) So laß uns
20 gehen (beide ab).

Großmutter. Hier allein bleiben mit der Sorge im Herzen? Nein, das halte ich nicht aus. Ich gehe ihnen nach.

Zweiter Aufzug

Freier Platz im Walde. Rechts die Höhle der Zwerge von Tannen und Gebüsch umgeben. Links liegt ein Baumstamm. Es dunkelt. Peter und Lene treten auf.

Lene. Ich bin so müde, Peter. Ich glaube, wir werden die Zwerge gar nie finden.

Peter. Doch, Lene. Wir müssen nur noch ein wenig weiter gehen; wir werden sie schon finden.

Lene. Ach, Peter, laß mich ausruhen, nur ein 5 Weilchen. (Setzt sich auf den Baumstamm.) Sieh mal, Peter, das große Loch.

Peter (aufgeregt). Das ist eine Höhle, Lene! Das ist gewiß die Zwergenhöhle.

Lene. Huh, es ist dunkel drinnen. Peter, hörst 10 du nichts? Es kommt etwas durch die Büsche. O Peter, ich habe so Angst!

Peter. Sei nicht bange, ich bin ja bei dir. — — — Ja, doch, da kommt etwas, wir wollen uns verstecken. Komm schnell! (Die Kinder verstecken sich 15 links hinter den Büschen.)

(Die vier Zwerge, in Kittel und Zipfelmütze, treten auf. Graukittel ist der älteste; er hat einen langen, weißen Bart und trägt einen grauen Kittel und eine graue Mütze. Erzgräber ist grün gekleidet, Huckemännchen braun, Pilzfresser rot. Erzgräber und Huckemännchen schleppen einen Tannenbaum; Pilzfresser trägt ein Beil in der Hand.)

Graukittel. Hier muß er stehen. (Sie stellen den Baum auf und befestigen ihn in der Erde.) So steht er gut. Wo sind die Nüsse, die die Eichhörnchen brachten?

Erzgräber. Ich hole sie. (Ab in die Höhle.)

5 **Huckemännchen.** Ich hole auch den Schmuck. (Ab in die Höhle, aus der Erzgräber gerade mit einem Sack herauskommt.)

Pilzfresser. Und ich hole die Lichter. (Ab in die Höhle, aus der Huckemännchen eben mit einem Korb voll von glitzerndem Schmuck herauskommt.)

10 **Graukittel** (guckt in den Sack, den Erzgräber gebracht hat, schmunzelt und läßt die Nüsse prüfend durch die Hände gleiten). Schöne Nüsse, sehr schön. Sie sind dies Jahr sehr gut geraten.

Erzgräber. Ja, und mir scheint, der Nußtabak ist 15 noch nie so vorzüglich gewesen. (Alle zusammen schmücken den Baum.)

Erzgräber (hält ein glitzerndes Stück empor). Dies ist das schönste Stück. Das muß ganz oben hin.

Pilzfresser. Gib es mir. Ich hänge es auf. Du 20 kannst nicht so hoch reichen.

Erzgräber (gibt ihm das Stück). Viel größer als ich bist du auch nicht.

Pilzfresser (hängt es auf). So, das macht sich sehr gut.

25 **Graukittel.** Nun hier noch ein Licht (er befestigt es). Und hier muß auch noch eins hin. (Peter und Lene sind leise näher geschlichen und werden von den Zwergen gesehen.)

Graukittel. Menschentiere! (Die Zwerge laufen erschreckt auf die Höhle zu.)

Peter. O bitte, lauft nicht fort! Wir wollten euch nicht stören. Wir wollten nur gerne zugucken, wie ihr Weihnachten feiert. 5

Lene. Ja bitte, liebe Zwerge, kommt wieder zurück. Wir setzen uns hier hinten hin, wenn ihr uns nicht näher haben wollt. (Die Zwerge stehen zusammen und flüstern.)

Pilzfresser. Was wollen die Menschentiere? 10

Huckemännchen. Es sind nur ganz kleine, die sind nicht gefährlich.

Erzgräber. Wir Zwerge sollen nichts mit den Menschen zu tun haben.

Graukittel. Aber heute ist Weihnachten! Und wißt 15 ihr noch, was uns das Christkindchen von den Menschen erzählte: daß sie so unglücklich sind, und daß man Mitleid mit ihnen haben muß?

Pilzfresser. Ja, und es sagte, es hätte besonders die kleinen Menschen, die Kinder, sehr lieb. 20

Graukittel. Kommt nur her, ihr kleinen Menschen. Sagt einmal, habt ihr das Christkindchen auch lieb?

Lene. O ja, sehr.

Peter (zutraulich). Der Vater will aber dies Jahr 25 nichts von Weihnachten wissen. Da dachten wir, wir könnten vielleicht mit e u ch feiern.

Graukittel. So, der Vater will nicht Weihnachten feiern?

Lene. Aber die Mutter und die Großmutter möchten wohl.

5 **Graukittel** (freundlich). Nun so dürft ihr hier bleiben und mit uns feiern. Pilzfresser und Huckemännchen, rollt einmal den alten Baumstamm näher heran, damit die Kinder sich hinsetzen können. (Peter und Lene stoßen sich kichernd an.) Nun, warum lacht 10 ihr?

Peter (verlegen). Die haben so komische Namen.

Graukittel. So-o! Wie heißt i h r denn?

Peter. Ich heiße Peter und meine Schwester heißt Lene.

15 **Graukittel.** Mir will scheinen, d a s sind sehr komische Namen. Sie bedeuten ja gar nichts. Aber ich lache doch nicht darüber.

Lene (beschämt). Wir tun es gewiß nicht wieder.

Graukittel. Dann setzt euch nur. Huckemännchen, 20 während wir anderen die Lichter anzünden, knack' du den Kindern ein paar Nüsse auf. Kinder mögen gern schnabulieren.

Pilzfresser. Soll ich vielleicht den Pilzkuchen holen, den wir gestern gebacken haben?

25 **Lene.** Pilzkuchen!

Peter. Was ist Pilzkuchen? (Die Zwerge sehen die Kinder erstaunt an.)

Huckemännchen. Habt ihr noch nie Pilzkuchen gegessen?

Peter. Nein.

Pilzfresser. Das ist der schönste Kuchen, den es gibt. Er wird aus getrockneten Pilzen gemacht und 5
schmeckt (er streicht sich das Bäuchlein) ganz herrlich.

Lene und **Peter.** O!

Erzgräber. Die armen Kinder! Wissen nicht was Pilzkuchen ist!

Graukittel. Ja, die armen Menschen! Geh nur 10
und hole den Kuchen, während wir die Lichter anzünden. (Die Lichter brennen, und Pilzfresser kommt mit dem Kuchen. Da erscheinen plötzlich der Vater, die Mutter und die Großmutter. Die Zwerge wollen fliehen.)

Lene (ruft). Bitte, liebe Zwerge, lauft nicht 15
fort.

Peter. Es sind nur Vater und Mutter und die Großmutter. (Die Kinder laufen den Eltern entgegen. Die Mutter umarmt und küßt die Kinder. Die Zwerge bleiben unschlüssig stehen.) 20

Lene (zu den Zwergen). Dürfen sie nicht auch mitfeiern?

Großmutter. Ach ja, bitte, ich bin nun schon sechzig Jahre alt und habe noch nie im Walde bei den Zwergen Weihnachten gefeiert. (Die Zwerge kommen langsam 25
näher und flüstern mit einander.)

Erzgräber. Was meint ihr?

Pilzfresser. Wenn sie nur nicht so schrecklich groß wären.

Huckemännchen. Sie scheinen aber ganz ungefährlich.

5 **Graukittel.** Denkt daran, was das Christkindchen uns von den Menschen erzählt hat (tritt an den Baum heran). Ist das der Vater, der nichts von Weihnachten wissen wollte?

Vater. Ja, aber es tut mir jetzt sehr leid. Und
10 wenn ihr uns nicht mitfeiern laßt, so muß ich eben sehen, daß ich noch ein kleines Bäumchen finde, das wir putzen können; denn Weihnachten feiern müssen wir.

Peter. O wie schön!

15 **Lene.** Nun sind wir alle wieder glücklich. (Die Kinder tanzen um den Vater herum.)

Graukittel. So kommt in unsern Kreis und laßt uns alle miteinander fröhlich sein. (Alle setzen sich.)

Großmutter. Nun Kinder, sagte ich nicht, daß zu
20 Weihnachten manchmal Wunder geschehen?

Peter. Ja, Großmutter. Und wenn du uns nicht erzählt hättest von den Zwergen, wären wir nie in den Wald gelaufen.

Lene. Und hätten keine Weihnachten gehabt.

25 **Mutter.** Die Großmutter hat euch aus liebevollem Herzen heraus die Geschichte erzählt, und wo Liebe ist, da geschehen immer Wunder.

Großmutter. Beim brennenden Baum müssen wir aber auch singen, nicht wahr? (Die Zwerge nicken.)

Vater. Nun, Kinder, dann stimmt einmal an.

Peter und **Lene** stimmen an, und die anderen fallen ein:

O du fröhliche, o du selige, 5
Gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren, Christ ist geboren:
Freue dich, freue dich, o Christenheit.

O du fröhliche, o du selige,
Gnadenbringende Weihnachtszeit! 10
Christ ist erschienen, uns zu versühnen:
Freue dich, freue dich, o Christenheit.

O du fröhliche, o du selige,
Gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere jauchzen dir Ehre: 15
Freue dich, freue dich, o Christenheit.

SUGGESTIONS

In this play the cave of the dwarfs required a little thought and work. We made an irregular framework of wood and threw over it loosely brown burlap, leaving an entrance at one side large enough to permit the dwarfs to crawl in and out. Large rocks were made by cutting irregularly shaped outlines of rocks out of pasteboard and painting them in browns and yellows. Branches of trees and small bushes were put into flower pots and boxes, giving an impression of underbrush. Small twigs and moss were scattered over the cave and the ground.

The melody of the Christmas song is found in many hymn books, etc., also in *Deutsches Liederbuch*, herausgegeben von der Germanistischen Gesellschaft der Staats-Universität von Wisconsin, published by D. C. Heath & Company.

Prinzessin Unnatur

Personen

Der König
Die Königin
Prinzessin Rosamunde
Frau Ute, oberste Dienerin der Prinzessin
Weiser Mann
Prinz Rinaldo von Schwanenstein
Ritter Ruprecht von Graufels
Zwei Pagen
Mehrere Hofdamen und Herren

Erster Aufzug

Saal im Schlosse des Königs. König und Königin sitzen auf ihren Thronsesseln, umgeben von Damen und Herren ihres Hofstaates. Zwei Pagen. Frau Ute ist eben eingetreten und steht etwas abseits.

König. Tritt näher, Frau Ute.

Ute (tritt heran und verbeugt sich tief).

König. Sprich, wie geht es unserer armen Tochter?

Ute. Leider nicht besser, Herr König, sondern schlechter. Letzte Nacht hat die Prinzessin kein Auge 5
zugemacht.

König. Mein armes Kind!

Königin. Was fehlte ihr?

Ute. Die Prinzessin sagte, das Licht des Mondes störe sie. 10

Königin (schnell). Die Fenster waren doch nicht offen?

Ute. O nein, Frau Königin! Die Luft, so wie sie draußen ist, darf die Prinzessin doch nicht atmen.

König. Gewiß nicht.

Ute. Die Dienerinnen verhüllten dann die Fenster, 15
so daß kein Strahl des Mondlichts in das Zimmer kam. Allein es half nichts, die Prinzessin konnte doch nicht schlafen. Dann klagte sie, ihr Bett sei

hart, auf der Matratze lägen Steine. Die Dienerinnen nahmen das Bettzeug auseinander und fanden auch richtig unter dem Bettuch — — zwei Veilchen — zwei natürliche Veilchen!

5 **Königin.** Natürliche Veilchen!

Hofdamen und **Herren.** Natürliche Veilchen!

König. Aber wie sind denn natürliche Veilchen in das Gemach der Prinzessin gekommen?

Ute. Verzeihung, Herr König! Es hat sich her-
10 ausgestellt, daß die Dienerin, die das Bett macht, natürliche Veilchen an ihrer Brust getragen hat, und so sind beim Bettmachen zwei Veilchen unter das Bettuch geraten.

König. Unerhört!

15 **Königin.** Wo hat sie nur natürliche Veilchen bekommen? Im Garten der Prinzessin gibt es doch keine natürlichen Blumen.

Ute. Gnädigste Frau Königin, das Mädchen ist die Tochter des Gärtners und es scheint, in seinem
20 eigenen Garten pflanzt der Mann ganz gewöhnliche natürliche Blumen.

König. Wie kann man nur!

Königin. So ist nun einmal das Volk.

König (zu einem Pagen). Geh und bitte die Prinzessin
25 hierher zu kommen. (Page verbeugt sich und geht.)

Königin. Wenn sich doch ein Mittel fände, unsere Tochter zu heilen.

König. Mein halbes Reich würde ich darum geben, wenn jemand uns raten könnte.

Ute. Mit Verlaub, Herr König, gestern ist in unsere Stadt ein weiser Mann gekommen, von dem die Leute sagen, daß er alles weiß und alles kann. 5
Vielleicht, daß dieser Wundermann der Prinzessin helfen könnte.

Königin. O, wenn das möglich wäre!

Ute. Wenn der Herr König erlaubt, so schicke ich sofort einen Diener an ihn und lasse ihn herrufen. 10

Königin. Er kann ihr vielleicht helfen.

König. Nun gut, so ruft ihn her.

(Frau Ute geht durch die Tür rechts ab, während die Prinzessin durch die Tür links eintritt. Die Prinzessin geht mit müden, langsamen Schritten. Sie ist auffallend und übertrieben modern gekleidet. Sie trägt einen Aufbau von falschem Haar, der ihr eigenes Haar verdeckt, und auf diesem Aufbau eine Krone. Ihr Gesicht ist stark gepudert und mit Schönheitspflästerchen beklebt. Sie trägt einen losen bunten Umhang über einem weißen Kleide, das unten mit einer bunten Schärpe zusammengeschnürt ist, so daß sie nur kurze Schritte machen kann. Ihr Gesicht ist zu einem gezierten Lächeln verzogen.)

Rosamunde. Du hast mich rufen lassen, mein Vater?

König. Wie geht es dir, mein Kind, nach dieser 15
bösen Nacht?

Rosamunde (spricht langsam, geziert und mit klagendem Ton). Nachdem die Blumen aus meinem Bette entfernt

waren, habe ich noch etwas geschlafen, aber heute morgen weckte mich ein ganz entsetzliches Geräusch. (Allgemeine Unruhe und Bestürzung. Frau Ute tritt ein.)

Königin. Was war denn das?

5 **Rosamunde.** Frau Ute sagt, es sei ein Hahn gewesen. Sie sagt, ein Hahn sei eine Art Vogel, und der schreckliche Lärm, den er macht, den nennt man — wie heißt es noch, Frau Ute?

Ute. Krähen, gnädigste Prinzessin.

10 **Rosamunde.** Ich möchte wohl einmal einen Hahn sehen, aber er dürfte nicht krähen.

König. Natürlich nicht, mein liebes Kind. Hat irgend jemand hier schon einen Hahn gesehen? (Allgemeines Kopfschütteln.)

15 **Ute.** Ich habe wohl schon ein solches Tier gesehen, Herr König, und wenn die gnädigste Prinzessin einen Hahn zu sehen wünscht, so kann das wohl geschehen; denn der Hahn, der heute morgen krähte, gehört dem Gärtner.

20 **Königin.** Dem Vater des Mädchens mit den natürlichen Veilchen?

Rosamunde (etwas lebhafter und entschiedener). Wenn der Gärtner einen Hahn hat, so soll er ihn bringen, ich will ihn sehen. Wenn mein Vater erlaubt, so gehe ich 25 jetzt in meine Zimmer. Der Gärtner soll das Tier dorthin bringen, Frau Ute. (Wendet sich rasch nach der Tür.)

Königin. Geh nicht zu schnell, meine Tochter, du ermüdest dich.

Rosamunde. Ja, meine Mutter. — Frau Ute, er darf aber nicht krähen. (Rosamunde und Frau Ute ab.)

Page (tritt ein und verbeugt sich vor dem König). Herr 5 König, der weise Mann wartet draußen.

König. Er soll hereintreten. (Page öffnet die Tür.)

Weiser Mann (tritt ein und verbeugt sich tief). Gnädigster Herr König, gnädigste Frau Königin — euer gehorsamer Diener. 10

König. Wenn du uns helfen kannst mit deinem Rat, so werde ich dich reich belohnen.

Weiser. Sprich, o König, womit kann ich dir dienen?

König. Ich habe eine einzige Tochter, weiser 15 Mann, die Prinzessin Rosamunde. Sie ist unser einziges Kind und unser ganzes Glück. Und unser armes Kind leidet schon seit längerer Zeit an Schlaflosigkeit.

Königin. Ganze Nächte liegt sie und kann nicht 20 schlafen.

Weiser. Ein sehr ernster Fall! Darf ich fragen, womit sich die Prinzessin bei Tage beschäftigt?

Königin. Sie geht in ihrem Garten spazieren unter den künstlichen Blumen und Bäumen und hört 25 auf die künstlichen Vögel.

Weiser (erstaunt). Künstliche Blumen? künstliche Vögel?

König. Ja, die Prinzessin wollte nicht in einem natürlichen Garten spazieren gehen, so wie das Volk ihn hat. Da hat sie sich einen großen Saal bauen lassen, und darin ist ein großer Garten angelegt mit 5 den schönsten künstlichen Blumen und Bäumen, und auf den Zweigen sitzen künstliche Vögel.

Weiser. Und diese künstlichen Blumen, duften sie?

Königin. O ja, viel schöner als natürliche Blumen.

Weiser. Und die künstlichen Vögel, singen sie?

10 **König.** O ja, viel lauter als die natürlichen Vögel. Man muß sie nur aufziehen.

Weiser (sehr ernsthaft). So, so.— Noch eine Frage, Herr König. Lacht die Prinzessin viel?

Königin. Lachen? Nein, das tut sie überhaupt 15 nicht.

Weiser. Weint sie denn?

König. Weinen? Nein, sie weint nie, worüber sollte sie wohl weinen? Sie hat ja alles, was sie will.

20 **Weiser.** Wenn sie nicht lacht und nicht weint, was tut sie denn? (König und Königin sehen sich fragend an.)

Königin. Sie lächelt.

Weiser (nach längerem Nachdenken). Wie ich schon sagte, dies ist ein ernster Fall und ich möchte mein Urteil 25 nicht abgeben, ohne die Prinzessin gesehen zu haben. Dürfte ich wohl einmal die Prinzessin beobachten, am liebsten, ohne daß sie es weiß?

König. Da kommt sie eben. Stelle dich in jene Ecke, da bemerkt sie dich nicht. (Rosamunde und Frau Ute treten auf.)

König. Nun, meine Tochter, hast du den Hahn gesehen? 5

Rosamunde. Ja, mein Vater. Aber denke dir, der Hahn war nur ein ganz natürliches Tier. Und geschrieen hat er auch und ohne zu warten, bis man ihn aufzog. Ich war zu Tode erschrocken.

Ute. Ich dachte schon, die Prinzessin fiele in Ohn- 10 macht. Ich habe den schrecklichen Hahn aber auch gleich wieder fortschaffen lassen.

Rosamunde. Es tönt mir noch in den Ohren.

Königin. Willst du dich nicht etwas ausruhen, meine Tochter? 15

Rosamunde. Ja, das will ich. Aber ich muß einen künstlichen Hahn haben mit roten und grünen und gelben Federn. Und er soll auch krähen, aber nur, wenn man ihn aufzieht. Er soll dann neben dem großen Pfau in meinem Garten stehen. 20

König. Du sollst alles haben, mein Kind, alles was dich glücklich macht. (Rosamunde und Frau Ute ab. Der weise Mann tritt vor.)

König. Du hast sie nun gesehen. Was hältst du von ihr? 25

Weiser. Es ist, wie ich gefürchtet hatte; die Prinzessin ist verzaubert.

König und **Königin.** Verzaubert!

Weiser. Es ist das Werk einer mächtigen Zauberin, die zugleich meine schlimmste Feindin ist. Sie heißt Frau Mode.

5 **König.** Mode? Ich habe sie nie gesehen, ich habe nie von ihr gehört.

Weiser. Sie kommt auch selten in eigener Gestalt. Vielleicht ist sie in der Gestalt einer guten Freundin hier eingeschlichen und hat die Prinzessin betört.

10 **Königin.** Wie schrecklich!

König. Was kann man denn tun? O hilf uns, weiser Mann!

Weiser. Den Zauber, der die Prinzessin gefangen hält, kann nur ein junger Held brechen. Deshalb

15 sollst du jeden jungen Ritter, der an deinem Schlosse vorbeikommt, hereinrufen. Du sollst ihm den Garten der Prinzessin zeigen mit den künstlichen Blumen und Vögeln. Dann sollst du ihn hierher führen, und in Gegenwart der Prinzessin sollst du drei Fragen an

20 ihn richten. Wenn er diese richtig beantwortet, so ist die Prinzessin geheilt.

König. Wie heißen die drei Fragen und die Antwort?

Weiser. Die Fragen will ich dir sagen, aber nicht

25 die Antwort. Die muß der junge Ritter selber geben. Nur so kann der Zauber gebrochen werden. Aber ich will dir sagen, wie du erkennen kannst, ob die

Antwort richtig ist. Wenn der Zauber anfängt, seine Kraft zu verlieren, so wird die Prinzessin weinen; wenn sie dann aufhört zu weinen, und wieder lächelt oder gar lacht, so könnt ihr wissen, daß der Zauber gebrochen ist. 5

König. Ach, weiser Mann, habe Dank für deinen Rat. Wie kann ich dich belohnen?

Weiser. Ich brauche keinen Lohn, Herr König. Kann ich der bösen Zauberin Mode ein Opfer entreißen, so ist mir das Lohn genug. (Der weise Mann 10 zieht ein Papier hervor, auf dem er schnell schreibt.)

König. Ihr Pagen, den nächsten jungen Ritter, der hier am Schlosse vorbeikommt, den bringt herein. (Pagen mit Verbeugung ab.)

Weiser (überreicht dem König das Papier). Dies sind die 15 Fragen, Herr König. Möge sich bald der junge Held finden, der die Fragen richtig beantwortet.

König. Und wenn er die Fragen richtig beantwortet und den Zauber bricht, so soll er, wer er auch sei, die Prinzessin heiraten und mein Erbe werden. 20

Zweiter Aufzug

Szene wie im ersten Aufzug: König, Königin, Hofdamen, Herren und Pagen. Prinzessin Rosamunde und Frau Ute treten ein.

König. Setze dich zu mir, mein Kind.

Königin. Hierher, meine Rosamunde. (Die Prinzessin setzt sich. Hinter ihr stehen Hofdamen im Kreise.)

König. Page, führe den jungen Prinzen herein.
5 (Page verbeugt sich, geht aus der Tür und kehrt sofort zurück mit einem jungen, stutzerhaft gekleideten Ritter.)

Page. Prinz Rinaldo von Schwanenstein. (Der Prinz verbeugt sich nach allen Seiten und läßt sich vor dem Thron des Königs auf ein Knie nieder. Ein allgemeines „Ah“ der Bewunderung.)

10 **König.** Erhebt Euch, Prinz, Ihr seid willkommen. Ihr habt gewiß gehört, daß es bei uns Sitte ist, jedem Ritter, der vorbeikommt, drei Fragen vorzulegen. Bis jetzt ist es noch keinem gelungen, diese Fragen richtig zu beantworten, aber ich glaube be-
15 stimmt, es wird Euch gelingen. Seid Ihr bereit?

Prinz. Ja, mein Herr und König.

König. So hört die erste Frage: (Er liest die Fragen von dem Papier, das ihm der Weise gegeben hat.) Welches ist der schönste Garten der Welt?

20 **Prinz.** Das ist der Garten, aus dem ich soeben komme, der Garten der holdseligen Prinzessin Rosamunde.

König. Nun hört die zweite Frage: Welcher Vogel singt das schönste Lied?

Prinz. Das singt der große, von Edelsteinen glänzende Pfau im Garten der berückenden Prinzessin Rosamunde. 5

König. Und nun die dritte Frage: Welches ist die schönste Prinzessin in der ganzen Welt?

Prinz. Das ist keine andere als die Prinzessin Rosamunde. Ihre Schönheit und Anmut überstrahlt die aller anderen Prinzessinnen. Wer könnte 10 sich mit ihr vergleichen? (Rosamunde hat sich während dieser Rede erhoben und steht lächelnd da. Frau Ute hat sie die ganze Zeit gespannt beobachtet.)

Königin. Frau Ute, weint sie?

Ute. Nein, Frau Königin, sie lächelt. (König, Königin 15 und der Hofstaat sehen enttäuscht aus.)

König. Ich danke Euch, mein Prinz. Leider war Eure Mühe umsonst.

Page (tritt herein). Herr König, wir haben soeben einen jungen Ritter angehalten, der vorbeireiten 20 wollte.

König. Führe ihn in den Garten der Prinzessin und dann hierher! (Page ab.)

Prinz. Erlaubt, Herr König, daß ich gehe.

König. Ich sehe Euch ungerne scheiden. Aber da 25 es sein muß, lebt wohl! (Prinz mit tiefer Verbeugung ab.)

König. Er gefiel mir sehr.

Königin. Mir auch.

Eine Dame. Saht ihr die Ringe an seinen schlanken, weißen Fingern?

Eine andere Dame. Und sein zartes, blasses Gesicht?

5 **Eine dritte Dame.** Seine Stimme war so einschmeichelnd, so sanft.

Page (tritt ein). Herr Ritter Ruprecht von Graufels. (Ruprecht tritt sporenklirrend und mit rasselndem Schwerte herein. Er ist in voller Rüstung und geht mit schweren Schritten. 10 Er verbeugt sich kurz. Allgemeine Entrüstung. Frau Ute geht auf den Ritter zu.)

Einer der Herren. Herr Ritter, wir sind nicht gewohnt, daß Ritter gestiefelt und gespornt, mit Schwert und Schild bei Hofe erscheinen. Wollt 15 Ihr die Rüstung nicht ablegen?

Ruprecht. Ich bin hier nicht auf Besuch erschienen. Man hat mich vor dem Tore aufgehalten und mich gebeten hereinzukommen. Was soll ich? Was will man von mir?

20 **König.** Ich heiße Euch als Gast willkommen. Doch bitte ich zugleich um eine kleine Gunst.

Ruprecht. Was wünscht Ihr?

König. Beantwortet mir nach Eurem besten Wissen drei Fragen, die ich Euch stellen werde.

25 **Ruprecht.** Wenn es weiter nichts ist, gerne.

König. Sagt an: Welches ist der schönste Garten der Welt?

Ruprecht (sieht den König erstaunt an und fängt dann an zu lachen). Doch nicht etwa der Garten, in den ich eben geführt wurde, ein künstlicher Garten mit Blumen aus Papier und Seide? (Allgemeines Entsetzen.) Der schönste Garten, den ich kenne, das ist der Wald, so 5
wie ihn Gott geschaffen, wo schlanke Bäume hoch zum Himmel ragen, wo auf der Lichtung Rehe grasen, und in den Tälern klare Bäche rauschen.

König. Dies ist die zweite Frage: Welcher Vogel singt das schönste Lied? 10

Ruprecht. Das singt die Nachtigall, wenn sie mich weckt aus süßer Ruh' auf weichem Moos im tiefen Walde.

König. Noch eine Frage: Welches ist die schönste Prinzessin in der ganzen Welt? 15

Ruprecht. Die schönste Prinzessin in der ganzen Welt? Die habe ich im Traume gesehen, so schön — so schön und wunderbar, daß keine sich mit ihr vergleichen kann. Es hat mir keine Ruh' gelassen; ich habe mich aufs Pferd geschwungen und mir 20
gelobt, ich finde sie, und wohnte sie am Ende der Welt. Haltet mich nicht länger auf, ich muß sie suchen. (Rosamunde ist während seiner Rede aufgestanden und sieht den Ritter starr und gespannt an.)

Ute (tritt an den Ritter heran, der sich zum Gehen wendet und legt 25
ihm die Hand auf den Arm). Aber die Prinzessin Rosamunde! Schaut doch hin, Herr Ritter!

Ruprecht. Die eine Prinzessin? Soll die etwa schön sein? Totes Haar hat sie auf dem Kopf, und ihr Gesicht ist ein Mehlgesicht. Wie eine Puppe, wie eine Vogelscheuche sieht sie aus! (Rosamunde ist bei seinen 5 Worten auf ihren Sitz zurückgesunken und schlägt die Hände vors Gesicht.)

König. Herr Ritter, mäßigt Euch.

Königin. Sie weint, mein Kind weint!

Ute. Sie weint!

Alle. Sie weint!

(Mit der Prinzessin geht eine Verwandlung vor. Während sie den Kopf sinken läßt und das Gesicht mit dem Taschentuch bedeckt, fällt der Aufbau ihr vom Kopfe und ihre natürlichen Haare fallen lose herab. Der Puder vom Gesicht sowie die Schönheitspflästerchen bleiben im Taschentuch zurück. Eine der Hofdamen löst unbemerkt von hinten das Band, das unten ihr Kleid einschnürte, so daß es frei fällt. Auch der Umhang fällt ab. Wie Rosamunde den Kopf hebt, drückt Ute ihr die Krone, die auf den Boden gerollt war, auf das lose Haar. So verwandelt steht Rosamunde langsam auf und schaut, wie aus einem Traum erwachend, um sich. So erblickt Ruprecht sie. Er bleibt wie gebannt stehen und sieht sie staunend an.)

10 **Königin.** Mein Kind, mein Kind, was ist dir?

Rosamunde. Mir ist so weh, und doch so wohl.

Ruprecht. Mein Traum, mein Traum! Bin ich denn blind gewesen? Sie ist's! Sie ist's! Sie, die ich suchen wollte am Ende der Welt, die schönste 15 Prinzessin auf Erden! (Er beugt vor Rosamunde das Knie und küßt ihr die Hand. Rosamunde blickt mit freundlichem Lächeln auf ihn nieder.)

König. Sie hat geweint, jetzt lächelt sie. Der Zauber ist gebrochen, sie ist geheilt!

Königin. Sie ist geheilt!

Alle. Sie ist geheilt!

SUGGESTIONS

The transformation scene at the close must be carefully thought out and rehearsed. Detailed instructions are given in the stage notes, but a few practical suggestions may be welcome.

Our princess was dressed in a loose white gown which was tied up below the knees with a narrow ribbon in such a way as to produce a "hobble skirt." The bow of the ribbon was at the back and was tied so that one jerk would untie it. Over this gown she wore a somewhat elaborate white opera cloak of three-quarters length. Her hair was dressed in a very high and ridiculous fashion with a crown (pasteboard, gilt paper, ornamental beads) resting on top. Her face was powdered and black beauty spots were pasted (loosely) all over her face.

In the transformation scene she drops into her chair and hides her face in her handkerchief to remove all of the beauty spots and most of the powder. At the same time a court lady behind her unfastens the ribbon which ties up her skirt. As she bends over, her crown drops off and her hair (put up very loosely) falls down in a loose mass. Frau Ute, who has stood beside her all the time, bends forward apparently to see whether the princess is weeping. Partly hiding the princess from the audience she picks up the crown, throws back the hair and readjusts the crown. The princess rises and drops the cloak. She now stands revealed in the loose white gown and with the crown resting on her flowing hair. Some little sparkling jewelry, a necklace, perhaps, or else flowers, will add much to the picture. The transformation was really quite startling and effective.

The vocabulary aims above all to furnish a suitable translation of every word used in the text, only such words as the articles, pronouns, etc., being omitted. Frequent cross references will aid the beginner in tracing difficult verbal forms.

Nouns. The gender and plural are given. The sign -̈ means that the root vowel is modified in the plural. When there is no sign after the noun it is an indication that such noun either has no plural or that the plural is of rare occurrence.

Verbs. In strong verbs the infinitive is given together with the vowel of the past tense and that of the past participle. Whenever the vowel of the 2d and 3d person singular present indicative differs from that of the infinitive it is given in parenthesis e.g. fallen (ä), ie, a. Of the verbs belonging to the weak conjugation only those few have received special treatment that change the root vowel, as: kennen, kannte, gekannt, or are irregular, as: dürfen (darf), durfte, gedurft. Separable verbs are indicated by a hyphen after the prefix, as: ein=richten; zurück=bleiben.

ABBREVIATIONS

adj.	*adjective*
adv.	*adverb*
conj.	*conjunction*
f.	*feminine*
m.	*masculine*
n.	*neuter*
pl.	*plural*
prep.	*preposition*

VOCABULARY

A

ab, off, down, away; *exit.*

Abend, *m.*, –e, evening; heut' abend, to-night.

aber, but, however.

ab=geben (i), a, e, to give, deliver.

ab=gehen, ging, gegangen, to leave; *exit.*

ab=legen, to lay aside, take off.

ab=nehmen (nimmt), nahm, genommen, to take off, remove.

abseits, aside, apart, to one side.

ach, oh! — was, oh pshaw!

alle, *adj.*, all; *indef. pron.*, everyone.

allein, *adv.*, alone; *conj.*, but, only.

allerlei, all kinds of.

allgemein, general.

als, *conj.*, as, when; *adv.*, as, such as, like, than; nichts —, nothing but; — ob, as if.

alt, old, aged.

am liebsten, best of all, most.

an, on, beside, to, for, of, at.

ander, other.

anders, otherwise, differently; nichts —, nothing else.

an=fangen (ä), i, a, to begin, commence, do.

Angst, *f.*, anxiety, fear.

an=halten (ä), ie, a, to stop, restrain, hold back.

an=heften, to fasten.

an=legen, to lay out, plant.

Anmut, *f.*, charm, grace.

an=rufen, ie, u, to call upon, call to, appeal to.

ans = **an das**.

an=sagen, to declare, announce; sagt an! speak!

an=sehen (ie), a, e, to look at.

an=stimmen, to intonate, begin to sing.

an=stoßen (ö), ie, o, to nudge.

Antwort, *f.*, –en, answer, reply.

an=ziehen, zog, gezogen, to put on, dress.

an=zünden, to kindle, light.

Arbeit, *f.*, –en, work, labor.

arbeiten, to work, labor.

ärgerlich, angry, vexed, irritable.

arm, poor.

Arm, *m.*, –e, arm.

ärmlich, poor, miserable.

Armut, *f.*, poverty.

Art, *f.*, –en, sort, kind, manner.

atmen, to breathe.

auch, also, too; wer es — sei, no matter who he may be; — nicht, not either.
auf, *adv.*, up, open; *prep.*, upon.
Aufbau, *m.*, structure.
auf-bleiben, ie, ie, to stay up.
auffallend, striking, conspicuous.
aufgeregt, excited.
auf-halten (ä), ie, a, to delay, stop.
auf-hängen, to hang up.
auf-hören, to cease, stop.
auf-knacken, to crack (*nuts*).
auf-putzen, to trim, adorn.
aufs = **auf das**.
auf-setzen, to put on.
auf-stellen, to set up.
auf-treten (tritt), a, e, to enter, appear.
auf-wachen, to awake.
auf-ziehen, zog, gezogen, to draw, raise; wind.
Aufzug, *m.*, ¨e, act (*of a drama*).
Auge, *n.*, –n, eye.
Augenblick, *m.*, –e, moment.
aus, out of, from.
auseinander-nehmen (nimmt), nahm, genommen, to take apart.
aus-halten (ä), ie, a, to endure, bear.
aus-ruhen, to rest.
aus-sehen (ie), a, e, to look, seem.

B

Bach, *m.*, ¨e, brook.
Backe, *f.*, –n, cheek.
backen (ä), buk, gebacken, to bake.
bald, soon.
Band, *n.*, ¨er, ribbon.
bang, afraid, anxious.
Bank, *f.*, ¨e, bench.
bannen, to enchant, charm.
Bart, *m.*, ¨e, beard.
Bäuchlein, *n.*, little belly.
bauen, to build.
Baum, *m.*, ¨e, tree.
Bäumchen, *n.*, —, little tree.
Baumstamm, *m.*, ¨e, tree-trunk.
beantworten, to answer.
bedecken, to cover.
bedeuten, to mean, signify.
Beere, *f.*, –n, berry.
befestigen, to fasten.
begehren, to desire.
beginnen, a, o, to begin, start.
bei, by, at, of, with, to, on; — Tage, in the daytime; — uns, at our house.
beide, both, two; alle —, both.
Beil, *n.*, –e, hatchet, ax.
beim = **bei dem**, during.
bekleben, to paste over.
bekommen, bekam, bekommen, to get, receive.
belohnen, to reward.
bemerken, to notice, see.
beobachten, to observe, watch.
bereit, ready, prepared.
berückend, enchanting.
beschäftigen (sich), to busy oneself.
beschämt, shamed, ashamed.
besonders, especially.

beſt, am beſten, best.
beſtimmt, certain.
beſtrafen, to punish.
beſtürzt, alarmed.
Beſtürzung, *f.*, consternation.
Beſuch, *m.*, –e, visit.
Beſucher, *m.*, —, visitor.
betören, to deceive, delude.
betrachten, to look at, observe.
betrübt, sad, downcast.
Bett, *n.*, –en, bed.
Bettchen, *n.*, —, little bed.
Bettmachen, *n.*; beim —, while the bed was being made.
Bettuch, *n.*, ¨er, sheet.
Bettzeug, *n.*, bedclothes.
beugen, to bend.
Beutelſchen, *n.*, —, little bag.
bewegen, to move, stir.
Bewunderung, *f.*, admiration.
bis, until.
bitten, a, e, to beg, ask, request; bitte, (if you) please!
blaß, pale, white.
bleiben, ie, ie, to stay, remain; ſtehen —, to stand still; wo iſt es geblieben? what has become of it?
blicken, to look.
blind, blind.
Blume, *f.*, –en, flower.
Boden, *m.*, ¨, floor, ground.
böſe, bad, wicked, evil, angry, cross.
brachte, brächte, *see* bringen.
brauchen, to need, want.
braun, brown, ruddy.
brechen (i), a, o, to break.
brennen, brannte, gebrannt, to burn.
bringen, brachte, gebracht, to bring.
Brot, *n.*, –e, bread.
Bruſt, *f.*, ¨e, breast.
Bühne, *f.*, –n, stage.
bunt, gay, many-colored.
Buſch, *m.*, ¨e, bush.
Butter, *f.*, butter.

C

Chriſtenheit, *f.*, Christendom.
Chriſtkindchen, *n.*, Christchild.

D

da, *adv.*, there, then; *conj.*, since, as.
dabei, with it, at it, besides; — ſein, to be present.
Dame, *f.*, –n, lady.
damit, *adv.*, with it, therewith; *conj.*, in order that, so that.
danken, to thank; danke! thank you.
dann, then.
darauf, thereon, thereupon.
darf, *see* dürfen.
darüber, about it, over it; ich freue mich —, I am glad of it.
darum, therefore, consequently; ich gebe mein halbes Reich —, I would give half of my realm for it.
daß, that, so that, in order that.

dazu, thereto, besides, also, in addition to.
Decke, *f.*, –n, covering, blanket.
dein, thine, your.
denken, dachte, gedacht, to think; denke dir, just think; er denkt daran, he thinks of it.
denn, *conj.*, for; *adv.*, then; muß ich — immer . . .? why, must I always . . . ?
dicht, thick, dense.
dienen, to serve.
Dienerin, *f.*, –nen, maidservant.
Ding, *n.*, –e, thing; es geht nicht mit rechten Dingen zu, there is something wrong here.
doch, but, yet, still, after all, surely, only; ja —, anyway; —, Lene, yes, Lene; — nicht, surely not.
Doktor, *m.*, –en, doctor.
dorthin, thither, yonder, in that direction.
drauf = **darauf**.
draußen, out, outside.
drehen, to turn.
drei, three.
drinnen, inside, within.
dritt, third.
drücken, to press, squeeze.
duften, to emit fragrance.
dunkel, dark, gloomy.
Dunkel, *n.*, darkness (*of the woods*).
dunkeln, to grow dark.
durch, through.
dürfen (darf), durfte, gedurft, to be permitted, may.
durstig, thirsty.

E

eben, just; so muß ich — sehen, daß ich, then I must simply see that I.
Ecke, *f.*, –n, corner.
Edelstein, *m.*, –e, precious stone, gem.
ehe, before.
Ehre, *f.*, –n, honor.
Eichhörnchen, *n.*, —, squirrel.
eifrig, eager.
eigen, own.
eilen, to hurry, hasten.
Eimer, *m.*, —, bucket, pail.
ein, a, an, one.
einander, mit —, together.
einfach, simple.
ein=fallen (ä), ie, a, to join in.
einig, some, a little.
einmal, once, just, for once, some time; auf —, suddenly; sagt —, now tell me; fühl' nur —, just feel; so ist — das Volk, that is just like the common people; nicht —, not even.
ein=nicken, to fall asleep.
ein=richten, to arrange, furnish.
ein=schlafen (ä), ie, a, to go to sleep.
ein=schleichen, i, i, to sneak in.

ein=schmeichelnd, pleasing, ingratiating.
ein=schnüren, to tie up, lace.
ein=treten (tritt), a, e, to enter.
Eltern, *pl.*, parents.
empor=halten (ä), ie, a, to hold up.
Ende, *n.*, –n, end.
entfernen, to depart, go, leave.
entfernt, distant, far away.
entgegen, toward, towards.
entreißen, i, i, to snatch, wrest away.
Entrüstung, *f.*, indignation.
entscheiden, ie, ie, to decide.
entschieden, certain, decided.
Entsetzen, *n.*, consternation.
entsetzlich, horrible, dreadful.
enttäuschen, to disappoint.
Erbe, *m.*, –n, heir.
erblicken, to behold, see, discover, get a glimpse of.
Erdbeere, *f.*, –n, strawberry.
Erde, *f.*, earth.
erfahren (ä) u, a, to experience, see.
erheben (sich), o, o, to rise.
erkennen, erkannte, erkannt, to recognize.
erlauben, to allow, permit.
ermüden, to tire, make tired.
ernst, serious, stern.
ernsthaft, serious, stern.
erscheinen, ie, ie, to appear, seem.
erschrecken, to frighten.
erst, first.
erstaunt, astonished.
erwachen, to awaken.
erzählen, to relate, tell.
Erzgräber, *literally*, Ore-digger; *name of one of the dwarfs.*
es; — ist mir lieb, it pleases me, I am glad; — ist mir nicht fröhlich zu Mute, I don't feel gay; — gefällt mir, I like it; — geht nicht mit rechten Dingen zu, there is something wrong about it; — gibt, there is, there are; — half nichts, it availed nothing, it did no good; — hat keine Gefahr, there is no danger; — hat mir keine Ruh' gelassen, it gave me no peace; — hat sich herausgestellt, it has been proved, it has been discovered; — ist keinem gelungen, no one has succeeded; — liegt mir nichts daran, I don't care about it; — macht nichts, — schadet nichts, it does not matter; — macht sich gut, it looks well; — tut mir leid, I am sorry.
essen (i), a, gegessen, to eat.
etwa, perhaps, about.
etwas, *adj.*, something; *adv.*, a little, somewhat; so —, such a thing.
euer, eu(e)re, euer, your.

F

fahren (ä), u, a, to drive, ride; fahre aus dem Mund, *an in-*

cantation, escape, disappear! *literally:* come out through the mouth.
Fall, *m.*, ⸗e, case.
fallen (ä), ie, a, to fall.
falsch, false.
fangen (ä), i, a, to catch.
fassen, to seize, grasp.
Feder, *f.*, –n, feather, pen.
Fee, *f.*, –n, fairy.
Feenkönigin, *f.*, –nen, queen of the fairies.
fehlen, to be missing, lacking; was fehlt dir? what ails you? what is the matter?
feiern, to celebrate.
Feindin, *f.*, –nen, enemy.
Fenster, *n.*, —, window.
fertig, done, ready, finished; — machen, to finish, complete, get ready.
Fest, *n.*, –e, festival.
Fieber, *n.*, fever.
finden, a, u, to find.
Finger, *m.*, —, finger.
fliehen, o, o, to flee, run, escape.
Flügel, *m.*, —, wing.
flüstern, to whisper.
fort, away, off, gone.
fort=laufen (äu), ie, au, to run away.
fort=schaffen, to remove.
Frage, *f.*, –n, question; eine — stellen, to put a question.
fragen, to ask, question.
fragend, questioningly.
Frau, *f.*, –en; — Mode, Dame Fashion; — Königin, gracious Queen; — Ute, Mistress Ute.
frei, free; freier Platz, open space.
freilich, to be sure, of course, indeed.
fremd, strange.
freuen (sich), to rejoice, be happy.
Freundin, *f.*, –nen, friend.
freundlich, friendly, kind, kindly, gentle.
frisch, fresh, refreshed.
froh, glad, happy.
fröhlich, happy, cheerful, glad.
früh, early; — genug, soon enough; morgen —, tomorrow morning.
fühlen, to feel.
führen, to lead.
für, for; was —? what kind of?
fürchten, to fear.

G

gähnen, to yawn.
ganz, *adj.*, whole, entire, all; *adv.*, quite, entirely, very.
gar, fully, quite, very much; oder —, or even; — nicht, not at all; — nie, never.
Garn, *n.*, yarn, thread.
Garten, *m.*, ⸗, garden.
Gärtner, *m.*, —, gardener.
Gast, *m.*, ⸗e, guest.

gebannt, spellbound.
geben (i), a, e, to give; es gibt, there is, there are.
geboren, born.
Gebüsch, *n.*, –e, underbrush.
Gefahr, *f.*, –en, danger.
gefährlich, dangerous.
gefallen (ä), ie, a, to please; es gefällt mir, I like it.
gegen, against, toward.
Gegenwart, *f.*, presence.
gehen, ging, gegangen, to go, walk; wie geht es dir? how are you?; es geht nicht mit rechten Dingen zu, there is something wrong about it; verloren —, to be lost.
gehören, to belong.
gehorsam, obedient.
gelb, yellow.
Geld, *n.*, money.
gelingen, a, u, to succeed; es ist keinem gelungen, no one has succeeded.
geloben, to vow, promise.
Gemach, *n.*, ⸗er, room, apartment.
genug, enough.
gerade, just now, just then, exactly.
geraten (ä), ie, a, to turn out; unter das Bettuch —, to get under. . . .
Geräusch, *n.*, –e, sound, noise.
gern, gladly, willingly; — wollen, to want very much.
geschehen (ie), a, e, to happen; das kann —, that can be done, that is possible.
Geschenk, *n.*, –e, present, gift.
Geschichte, *f.*, –n, story, tale.
Gesicht, *n.*, –er, face.
gespannt, attentively, with intense interest.
gespornt, wearing spurs.
Gestalt, *f.*, –en, figure.
gestern, yesterday.
gestiefelt, wearing boots; — und gespornt, in full accouterments.
gesund, healthy, sound.
getan, *see* tun.
gewiß, certain, sure.
gewöhnen, to accustom.
gewöhnlich, usual, ordinary, common.
gewohnt, accustomed.
gewußt, *see* wissen.
geziert, affected.
glänzend, shining, sparkling.
glauben, to believe.
gleich, at once, immediately.
gleiten, glitt, geglitten, to glide.
glitzernd, glittering.
Glück, *n.*, happiness, luck, fortune; sie ist unser ganzes —, all our happiness depends on her.
glücklich, happy, lucky, safe, fortunate.
gnadenbringend, joy-bringing, bringing grace.
gnädig, gracious.
gnädigst, most gracious.

golden, golden.
gönnen; ich gönnte ihnen das Vergnügen nicht, I begrudged them the pleasure.
Gott, *m.*, God.
grasen, to graze.
grau, gray.
Graukittel, *literally*, Graycoat; *name of one of the dwarfs.*
groß, large, tall, big.
Großmutter, *f.*, ¨, grandmother.
grün, green.
Grund, *m.*, ¨e, depth, bottom; reason.
Gruß, *m.*, ¨e, greeting.
gucken, to look at.
Gunst, *f.*, favor.
gut, good; *adv.*, well; nun —, very well; schon —, all right; —machen, to right a wrong.

H

Haar, *n.*, –e, hair.
haben, hatte, gehabt, to have; er hat recht, he is right; es hat keine Gefahr, there is no danger.
Hahn, *m.*, ¨e, rooster, cock.
halb, half.
halten (ä), ie, a, to hold; was hältst du von ihr? what do you think of her? gefangen —, to hold as prisoner.
Hand, *f.*, ¨e, hand.
Handschuh, *m.*, –e, glove.
hängen, to hang.
hart, hard, severe.
häßlich, ugly, naughty.
Haus, *n.*, ¨er, house, home; nach Hause, home; zu Hause, at home.
heben, o, o, to lift, to raise.
Heer, *n.*, –e, host.
heften, to fasten.
heilen, to heal.
heiraten, to marry.
heiß, hot.
heißen, ie, ei, to be called; ich heiße, my name is; ich heiße dich willkommen, I bid you welcome; wie — die Fragen? what are. . . .
Held, *m.*, –en, hero.
helfen (i), a, o, to help; es half nichts, it was of no avail.
her, here, hither; wo . . . her, from where.
herab, down.
heran=rollen, to roll forward.
heran=treten (tritt), a, e, to step nearer.
heraus, out.
heraus=holen, to take out, extract.
heraus=langen, to take out of.
heraus=stellen (sich), to be discovered.
herbei=rufen, ie, u, to call.
herbei=zaubern, to get by magic.
herein, in.
herein=führen, to bring in, lead in.

herein=kommen, kam, gekommen, to come in.
herein=rufen, ie, u, to call in.
herein=treten (tritt), a, e, to step in.
her=kommen, kam, gekommen, to come nearer.
Herr, *m.*, –en, master, lord, Sir; — König, Your Majesty.
herrlich, glorious, splendid.
her=rufen, ie, u, to call hither.
hervor=ziehen, zog, gezogen, to draw forth.
Herz, *n.*, –en, heart; es ist mir ein Stein vom Herzen gefallen, a load is off my heart.
heute, to-day; — abend, to-night; — morgen, this morning.
hier, here.
hierher, hither.
hilfreich, helpful.
Himmel, *m.*, heaven, sky.
himmlisch, heavenly.
hin, thither, there.
hinaus=gehen, ging, gegangen, to go out; im Hinausgehen, while going out.
hin=legen (sich), to lie down; leg' dich hin! lie down.
hin=schauen, to look at.
hin=setzen, (sich), to sit down.
hinten, back, in the rear.
hinter, behind.
hin=tun, tat, getan, to put somewhere.
hoch, high, tall.
Hof, *m.*, ⸗e, court, yard.
Hofdame, *f.*, —, court lady.
Hofstaat, *m.*, courtiers and court ladies.
Höhle, *f.*, –en, cave.
holdselig, lovely, charming.
holen, to fetch, bring, get.
hören, to hear, listen.
Huckemännchen, *literally*, Little Hunchback; *name of one of the dwarfs.*
huh, uh!
Hunger, *m.*, hunger.
hungern, to hunger.
hungrig, hungry.
Hütte, *f.*, –n, hut.

I

im = in dem.
immer, always, ever; — noch früh genug, quite early enough; — wieder, again and again, repeatedly.
in, in, into.
ins = in das.
irgend, any; — jemand, anybody.
iß, *imperative of* **essen**, to eat.

J

ja, yes; ich habe es — nur zum Spaß getan, you see, I only did it for fun; ich konnte — nicht wissen, you see, I could not know; — gewiß, certainly; nun —, yes indeed.
Jahr, *n.*, –e, year.

jauchzen, to shout with joy; — dir Ehre, sing your praises.
jeder, each, every, any.
jemand, some one, somebody; irgend —, anybody.
jener, that one.
jetzt, now.
jung, young.
Junge, *m.*, –n, boy, lad.

K

Kaffee, *m.*, coffee.
kalt, cold.
Kälte, *f.*, cold.
kaufen, to buy.
kein, no, none, not any.
kennen, kannte, gekannt, to be acquainted with, know.
kichern, to giggle.
Kind, *n.*, –er, child.
Kindelchen, *n.*, little child, baby.
Kindersachen, *pl.*, children's clothes.
Kittel, *m.*, —, loose coat.
klagen, to complain, lament.
klar, clear.
Kleid, *n.*, –er, dress, gown.
kleiden, to dress.
Kleiderhaken, *m.*, —, clothes peg.
klein, little, small.
Kleine, *f.*, –en, little girl.
klopfen, to knock.
Knie, *m.*, –(e), knee.
komisch, comical, funny.
kommen, kam, gekommen, to come; er kommt gelaufen, he comes running.
König, *m.*, –e, king.
Königin, *f.*, –nen, queen; Frau —, gracious Queen.
können (kann), konnte, gekonnt, to be able.
Kopf, *m.*, ⸗e, head.
Köpfchen, *n.*, —, little head.
Kopfschütteln, *n.*, a shake of the head.
Korb, *m.*, ⸗e, basket.
Kraft, *f.*, ⸗e, strength, might.
krähen, to crow.
krank, ill, sick.
Krankheit, *f.*, –en, illness.
Kranz, *m.*, ⸗e, wreath.
Kreis, *m.*, –e, circle.
Krone, *f.*, –n, crown.
Kuchen, *m.*, —, cake.
Kuh, *f.*, ⸗e, cow.
kühl, cool.
Kummer, *m.*, sorrow.
künstlich, artificial.
kurz, short.
küssen, to kiss.
Kußhändchen werfen, to throw a kiss.

L

lächeln, to smile.
Lächeln, *n.*, smile.
lachen, to laugh.
Lachen, *n.*, laughter.
Laib, *m.*, –e, loaf.
lang, long.

lange, long, a long time.
langen, to reach.
langsam, slow.
Lärm, *m.*, noise.
lassen (ä), ie, a, to let; bauen —, to cause to be built; fort-schaffen —, to remove; rufen —, to send for; es läßt mir keine Ruhe, it gives me no peace.
laufen (äu), ie, au, to run.
laut, loud.
leben, to live; lebt wohl, farewell.
Leben, *n.*, life.
lebhaft, lively, animated, eager.
leer, empty.
legen, to lay.
leicht, light, easy.
leid tun; es tut mir —, I am sorry; die Kinder tun mir —, I am sorry for the children.
leiden, litt, gelitten, to suffer.
Leiden, *n.*, suffering.
leider, unfortunately.
leise, softly, noiselessly.
lernen, to learn.
lesen (ie), a, e, to read.
letzt, last.
Leute, *pl.*, people.
Licht, *n.*, –e *or* –er, light, candle.
Lichtung, *f.*, –en, clearing, open space in the woods.
lieb, dear, beloved; — haben, to like, love; es ist mir —, it pleases me, I am glad; am liebsten, best of all.
Liebe, *f.*, love.
lieben, to love.
lieber, ich will auch — meine Mütze aufsetzen, I think I had better put on my cap.
liebevoll, loving, full of love.
Lied, *n.*, –er, song.
liegen, a, e, to lie, recline; es liegt mir nichts daran, I don't care about it.
links, to the left.
loben, to praise.
Loch, *n.*, ⁼er, hole, cave.
Lohn, *m.*, ⁼e, reward.
lose, loose.
lösen, to loosen.
Luft, *f.*, ⁼e, air, wind, breeze.

M

machen, to make, do; es macht nichts, it does not matter; mach' schnell, hurry! fertig—, to finish; es macht sich gut, it looks well; ein Unrecht gut- —, to right a wrong; sich Sorge —, to worry.
mächtig, mighty, powerful.
Mädchen, *n.*, —, girl, maiden.
mag, *see* mögen.
mal = **einmal**.
man, one, people, we, you, they.
manch, many a, many a one.
manchmal, sometimes, many a time.
Mann, *m.*, ⁼er, man.

mäßigen (sich), to control oneself.
Matratze, *f.*, –n, mattress.
Meer, *n.*, –e, ocean, sea.
Mehl, *n.*, flour.
Mehlgesicht, *n.*, dough-face.
mehr, more; nicht —, no longer.
mehrere, several.
mein, my, mine.
meinen, to mean, think.
melken, o, o, to milk.
Mensch, *m.*, –en, human being, person; *pl.*, people.
Menschentier, *n.*, –e, human animal; *name applied by the dwarfs to human beings.*
Milch, *f.*, milk.
mit, with, to.
mit=feiern, to help celebrate.
mit=gehen, ging, gegangen, to go along, accompany.
Mitleid, *n.*, pity.
Mittel, *n.*, —, means, remedy.
Mitternacht, *f.*, midnight.
Mode, *f.*, –n, fashion.
modern, modern.
mögen (mag), mochte, gemocht, to like, enjoy; wir möchten wohl, we should like very much.
möglich, possible.
molk, *see* melken.
Mond, *m.*, –e, moon.
Mondlicht, *n.*, moonlight.
Moos, *n.*, moss.
morgen, to-morrow.
Morgen, *m.*, morning; heute morgen, this morning.
müde, tired.
Mühe, *f.*, –n, trouble, labor, care.
mühsam, laboriously, with much trouble.
müssen (muß), mußte, gemußt, to be compelled, obliged, I must.
Mut, *m.*, courage; es ist mir nicht fröhlich zu Mute, I do not feel gay.
Mutter, *f.*, ¨, mother.
Mütze, *f.*, –n, cap.

N

nach, toward, after, to, according to.
nachdem, after.
Nachdenken, *n.*, thought, reflection.
nächst, next.
Nacht, *f.*, ¨e, night.
Nachtigall, *f.*, –en, nightingale.
näher, nearer.
nahmen, *see* nehmen.
Name, *m.*, —, name.
natürlich, natural.
neben, beside, next to.
nehmen (nimmt), nahm, genommen, to take.
nein, no.
nennen, nannte, genannt, to call.
nicht, not.
nichts, nothing.

nicken, to nod.
nie, never.
nieder, down.
nieder=legen (ſich), to lie down.
nimmer, never.
nimmt, *see* nehmen.
nirgends, nowhere.
noch, yet, still; — ein, another.
Not, *f.*, ⁻e, distress.
nun, now; — ja, yes, indeed; — denn, well then.
nur, only.
Nuß, *f.*, ⁻ſſe, nut.
Nußtabak, *m.*, *literally*, nut-tobacco; *tobacco used by the dwarfs.*

O

ob, whether; — die Eichhörnchen wohl da ſein werden? I wonder whether, *etc.*
oben, up, above.
oberſt, uppermost, highest, first.
öde, desolate, dreary.
offen, open.
öffnen, to open.
oft, often.
ohne, without.
Ohnmacht, *f.*, swoon, faint.
Ohr, *n.*, –en, ear.
Opfer, *n.*, —, victim.

P

paar, ein —, a few.
Page, *m.*, –n, page, attendant.
Paket, *n.*, –e, package, bundle.
Papier, *n.*, –e, paper.
Pauſe, *f.*, –n, pause.
Pfau, *m.*, –en, peacock.
Pferd, *n.*, –e, horse.
pflanzen, to plant.
pflücken, to pluck, pick.
Pilz, *m.*, –e, mushroom.
Pilzfreſſer, *literally*, Mushroom-eater; *name of one of the dwarfs.*
Pilzkuchen, *m.*, *literally*, mushroom-cake; *a cake eaten by the dwarfs.*
Platz, *m.*, ⁻e, place.
plötzlich, suddenly.
Prinz, *m.*, –en, prince.
Prinzeſſin, *f.*, –nen, princess.
prüfen, to search, test.
Puder, *n.*, powder.
pudern, to powder.
Puppe, *f.*, –n, doll.
putzen, to decorate, ornament.

R

Rädchen, *n.*, —, little wheel.
ragen, to tower, rise up.
raſch, quick, rapid.
raſſeln, to rattle.
Rat, *m.*, advice, counsel.
raten (ä), ie, a, to advise.
rauſchen, to rustle, murmur.
recht, right; *adv.*, quite, very; er hat —, he is right.
rechts, to the right.
recken, to stretch.

Rede, *f.*, -n, speech.
reden, to speak.
Reh, *n.*, -e, deer.
reiben, ie, ie, to rub, chafe.
reich, rich, wealthy.
Reich, *n.*, -e, realm, kingdom.
reichen, to reach.
richten, to direct; Fragen an ihn —, to put questions to him.
richtig, *adj.*, correct; *adv.*, actually.
Ring, *m.*, -e, ring.
Ritter, *m.*, —, knight.
rollen, to roll.
rot, red.
rufen, ie, u, to call; — laſſen, to summon, send for.
Ruhe, *f.*, rest, peace.
ruhen, to rest.
Rüſtung, *f.*, -en, armor, coat of mail.

S

Saal, *m.*, Säle, hall, room.
Sache, *f.*, -n, thing.
Sack, *m.*, ⸚e, bag, sack.
Säckchen, *n.*, —, little bag.
ſagen, to tell.
ſanft, gentle, sweet.
ſatt, satisfied, not hungry.
ſchaden, to injure, hurt; es ſchadet nichts, it does not matter.
ſchaffen, ſchuf, geſchaffen, to create.
Schärpe, *f.*, -n, scarf.
ſchauen, to see, look, observe.
ſcheiden, ie, ie, to part, take leave.
ſcheinen, ie, ie, to seem, appear; mir ſcheint, mir will —, it seems to me.
ſchicken, to send.
Schild, *m.*, -e, shield.
Schlaf, *m.*, sleep.
ſchlafen (ä), ie, a, to sleep.
Schlafloſigkeit, *f.*, sleeplessness, insomnia.
ſchläfrig, sleepy.
Schlafzimmer, *n.*, —, bedroom.
ſchlagen (ä), u, a, to beat; die Hände vors Geſicht —, to cover one's face with one's hands.
ſchlank, slender.
ſchlecht, bad, wicked, evil.
ſchleichen, i, i, to sneak, creep, steal.
ſchleppen, to drag, carry.
ſchlimm, bad.
Schloß, *n.*, ⸚ſſer, castle.
ſchmecken, to taste.
Schmuck, *m.*, adornment, finery, jewelry.
ſchmücken, to adorn, trim.
ſchmunzeln, to smile.
ſchnabulieren, to eat good things.
Schnee, *m.*, snow.
ſchnell, quick, fast, rapid; mach' —, hurry!
ſchnüren, to tie up, lace.
ſchon, already, now, certainly, surely; ich dachte —, I was beginning to think; — wieder, again.

schön, nice, beautiful, fine.
Schönheit, *f.*, –en, beauty.
Schönheitspfläſterchen, *n.*, beauty spot.
schrecklich, terrible, frightful.
schreiben, ie, ie, to write.
schreien, ie, ie, to scream, cry.
Schritt, *m.*, –e, step.
schüchtern, timid, shy.
Schuld, *f.*, fault, guilt.
schwer, heavy, difficult.
Schwert, *n.*, –er, sword.
Schweſter, *f.*, –n, sister.
schwinden, a, u, to vanish, disappear.
schwingen, a, u, to swing; ſich aufs Pferd —, to jump into the saddle.
sechzig, sixty.
sehen (ie), a, e, to see.
sehr, very.
Seide, *f.*, silk.
sein, war, gewesen, to be; mir iſt ſo weh, I feel so sad; mir iſt ſo wohl, I feel so happy; was iſt dir? what ails you?
sein, his, its.
seit, since, for.
Seite, *f.*, –n, side.
selber, **selbſt**, self, myself, *etc.*
selig, blessed, happy.
selten, seldom, rarely.
setzen, to set; ſich —, to sit.
seufzen, to sigh.
silbern, silver.
singen, a, u, to sing.
sinken, a, u, to sink.
Sitte, *f.*, –n, custom, fashion.
Sitz, *m.*, –e, seat.
sitzen, ſaß, geſeſſen, to sit.
so, so, such, thus.
soeben, just now.
sofort, at once, immediately.
solch, such.
sollen, ſollte, geſollt, I shall, am to, ought to, to be supposed to be.
sondern, but.
sonſt, otherwise, else, at other times; — nichts, nothing else.
Sorge, *f.*, –n, care, anxiety, worry; ich mache mir —, I am worrying.
Spaß, *m.*, ⸗e, fun, joke, jest; zum —, for fun.
spät, late.
spazieren, to go walking.
Spiel, *n.*, –e, game, play, sport.
Spindelchen, *n.*, —, little spindle.
spinnen, a, o, to spin.
Spinnrad, *n.*, ⸗er, spinning wheel.
sporenklirrend, rattling his spurs.
Sporn, *m.*, Sporen, spur.
sprechen (i), a, o, to speak.
Stadt, *f.*, ⸗e, city, town.
ſtark, strong; ſtarkes Fieber, high fever.
ſtarr, rigid, fixed, staring.
ſtaunend, full of astonishment.
ſtecken, to hide; wo — ſie? where are they hiding?
ſtehen, ſtand, geſtanden, to stand.
Stein, *m.*, –e, stone; es iſt mir

ein — vom Herzen gefallen, a load is off my mind.
stellen, to put, place, set.
Stiefel, *m.*, —, boot.
stockfinster, pitch dark.
stören, to disturb.
Strafe, *f.*, –n, punishment.
Strahl, *m.*, –en, beam, ray.
strahlen, to shine, beam, glow.
streichen, i, i, to stroke.
stricken, to knit.
Stube, *f.*, –n, room.
Stück, *n.*, –e, piece.
Stückchen, *n.*, —, little piece.
Stuhl, *m.*, ⸗e, chair.
stutzerhaft, dandified.
suchen, to seek, look for.
surren, to whir, buzz.
süß, sweet.
Szene, *f.*, –n, scene.

T

Tag, *m.*, –e, day.
Tal, *n.*, ⸗er, valley.
Tanne, *f.*, –n, fir (tree).
Tannenbaum, *m.*, ⸗e, fir tree.
tanzen, to dance.
Taschentuch, *n.*, ⸗er, handkerchief.
tat, täte, *see* tun.
Thron, *m.*, —e, throne.
Thronsessel, *m.*, —, throne, dais.
tief, deep.
Tier, *n.*, –e, animal.
Tisch, *m.*, –e, table.
Tochter, *f.*, ⸗, daughter.
Tod, *m.*, death; zu Tode erschrocken, frightened to death.
Ton, *m.*, ⸗e, tone.
tönen, to sound.
Tor, *n.*, –e, gate.
tot, dead.
tragen (ä), u, a, to carry, wear.
Traum, *m.*, ⸗e, dream.
traurig, sad, unhappy.
treten (tritt), a, e, to step.
trocknen, to dry.
Tuch, *n.*, ⸗er, shawl.
tun, tat, getan, to do; tue es dahin! put it there!; leid —, to be sorry; weh —, to hurt; tät' ihm nimmer weh, would never hurt him; sie werden uns doch nichts —? you don't think they will hurt us?
Tür, *f.*, –en, door.

U

über, over, above, about; sich freuen —, to rejoice at.
überhaupt, anyway; — nicht, not at all.
überreichen, to hand, present.
überstrahlen, to outshine, surpass.
übertreiben, ie, ie, to exaggerate.
übertrieben, exaggerated.
um, around; um . . . zu, in order to.
umarmen, to embrace.
umgeben (gibt), a, e, to surround.

umgeworfen, *see* umwerfen.
Umhang, *m.*, ¨e, veil, mantle.
um⸗hängen, to put on, hang about.
umher, around, about.
umher⸗tanzen, to dance about.
um⸗ſchlagen (ä), u, a, to put on; ſie ſchlägt ein Tuch um, she puts on a shawl.
um⸗ſehen (ſich), (ie), a, e, to look about.
umſonſt, in vain, for nothing.
umwerfen (i), a, o, to upset.
unbemerkt, unnoticed.
unerhört, unheard of, preposterous.
Unfriede(n), *m.*, discord, quarrel.
ungefährlich, not dangerous.
ungerne, unwillingly, not gladly; ich ſehe euch — ſcheiden, I do not like to see you go.
unglücklich, unhappy.
Unnatur, *f.*, something contrary to nature, lack of genuineness; Prinzeſſin —, "Princess Artificiality."
unnütz, useless.
Unrecht, *n.*, wrongdoing, evil; — gutmachen, to right a wrong.
Unruhe, *f.*, unrest, anxiety.
unſchlüſſig, irresolute.
unſchuldig, innocent.
unſer, our.
Unſinn, *m.*, nonsense.
unten, down, below.
unter, under, below, beneath, among.
Urteil, *n.*, –e, judgment, opinion.

V

Vater, *m.*, ¨, father.
Veilchen, *n.*, —, violet.
verbeugen (ſich), to bow.
Verbeugung, *f.*, –en, bow, obeisance.
verdecken, to cover, hide.
verdienen, to earn, deserve.
vergleichen, i, i, to compare.
Vergnügen, *n.*, amusement, joy.
vergnügt, joyful, happy.
verhüllen, to hide, cover.
verlaſſen (ä), ie, a, to leave.
Verlaub, *m.*, leave, permission; mit —, with your permission.
verlegen, embarrassed.
verlieren, o, o, to lose; verloren gehen, to get lost.
verſchütten, to spill.
verſchwinden, a, u, to disappear.
verſtecken, to hide.
verſühnen, to conciliate, atone for.
verwandeln, to change, transform.
Verwandlung, *f.*, –en, transformation.
verzaubern, to bewitch, enchant.
Verzeihung, *f.*, pardon, forgiveness.

verzogen, drawn.
viel, much, many.
vielleicht, perhaps, probably.
vielmals, many times, often.
vier, four.
Vogel, *m.*, ⸗, bird.
Vogelscheuche, *f.*, –n, scarecrow.
Volk, *n.*, ⸗er, people, common people.
voll, full; voller Freude, full of joy.
vor, before, for, from, because of; — Hunger sterben, to die of hunger.
vorbei⸗kommen, kam, gekommen, to come past, pass.
vorbei⸗reiten, ritt, geritten, to ride past.
vor⸗gehen, ging, gegangen, to take place.
vor⸗legen, to lay before.
vors = vor das.
vor⸗treten (tritt), a, e, to step forward.
vorzüglich, excellent.

W

wachen, to watch, keep awake.
wahr, true; nicht —? isn't that so?
während, during, for, while.
Wald, *m.*, ⸗er, woods, forest.
Wand, *f.*, ⸗e, wall.
war, **wäre**, *see* sein.
warm, warm.
warten, to wait.
warum, why.
was, what, that which; ach —! oh well! — für, what kind of.
wecken, to waken, rouse.
weg, away, aside, off; ist —, is gone.
weh, sore, aching; — tun, to hurt, pain, grieve; mir ist so —, I feel so sad.
weich, soft, tender.
Weihnachten, *pl.*, Christmas.
weihnachtlich, Christmassy.
Weihnachtsabend, *m.*, Christmas Eve.
Weihnachtsbaum, *m.*, ⸗e, Christmas tree.
Weihnachtszeit, *f.*, Christmas time.
weil, because, since.
Weilchen, *n.*, little while.
weinen, to weep, cry.
weise, wise.
weiß, white.
weiß, *see* wissen.
weit, wide, far; weiter nichts, nothing else.
weiter⸗gehen, ging, gegangen, to go on.
welch, which, what, who, that which.
Welt, *f.*, world, earth.
wenden, wandte, gewandt, to turn.
wenig, little, few.
wenn, when, whenever, if; — auch, even if.
wer, who, he who; — auch, whoever.

werden, wurde (*or* ward), geworden, to become, grow, get, shall, will.
Werk, *n.*, –e, work.
weshalb, why.
wie, how, as, when.
wieder, again, anew.
wieder=bringen, brachte, gebracht, to bring back, return.
wieder=geben (i), a, e, to return.
will, willst, *see* wollen.
willkommen, welcome; ich heiße dich —, I bid you welcome.
wird, wirst, *see* werden.
wissen (weiß), wußte, gewußt, to know.
Wissen, *n.*, knowledge.
wo, where, when.
woher, from where.
wohin, whither, whereto, wherever.
wohl, *adj.*, well, comfortable; *adv.*, very well, perhaps, probably, I wonder, I fear; mir ist so —, I am so happy; ich möchte —, I should like very much; lebt —, farewell.
wohnen, to dwell, live.
Wohnstube, *f.*, –n, living-room.
wollen (will), to desire, want, intend, be about to; gerne —, to want very much.
womit, with which, with what, wherewith.
Wort, *n.*, –e *or* ⸗er, word.
Wunder, *n.*, —, miracle, wonder.
wunderbar, wonderful, miraculous.
Wundermann, *m.*, ⸗er, magician.
wünschen, to wish.
wurde, würde, *see* werden.
Wurst, *f.*, ⸗e, sausage.

Z

zart, tender, delicate.
Zauber, *m.*, magic, charm, enchantment.
Zauberin, *f.*, –nen, enchantress.
Zauberstab, *m.*, ⸗e, magic wand.
zaudern, to hesitate.
zeigen, to show.
Zeit, *f.*, –en, time.
ziehen, zog, gezogen, to draw, pull.
Zimmer, *n.*, —, room.
Zipfelmütze, *f.*, –n, pointed cap.
zittern, to tremble, shiver.
Zögern, *n.*, hesitation.
zögernd, hesitatingly.
Zorn, *m.*, anger, wrath.
Zucker, *m.*, sugar.
zu=decken, to cover.
zuerst, first of all.
zu=gehen, ging, gegangen, to happen, come to pass, come about.
zugleich, at the same time, simultaneously.
zu=gucken, to look on.
zu=hören, to listen.

zum = **zu dem**; — **Spaß**, for fun.
zu=machen, to shut, close.
zur = **zu der**.
zurück, back, behind.
zurück=bleiben, ie, ie, to remain behind.
zurück=kehren, to come back, return.
zurück=sinken, a, u, to sink back.
zurück=treten (tritt), a, e, to step back.
zusammen, together.
zu=stoßen (ö), ie, o, to happen, befall.
zutraulich, confiding, trusting.
zu=werfen (i), a, o, to throw to.
zwei, two.
Zweig, *m.*, –e, twig, branch.
zweit, second.
Zwerg, *m.*, –e, dwarf, gnome.
Zwergenhöhle, *f.*, –n, cave of the dwarfs.





